Sonnabend, 23. August. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8070.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℳ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℳ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachm.

Bayonne, 22. August. Die Generale Fanchez und Bregua marschirten mit 12,000 Mann in Bilbao ein; die Carlisten gaben in Folge dessen ihre Positionen vor der Stadt auf.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Dresden, 22. Aug. Der sächsische Landtag soll nach dem „Dresdener Journal“ in der ersten Hälfte des October einberufen werden.

Paris, 22. Aug. In einer von carlistischer Seite veröffentlichten Note wird es einem Irrthum zugeschrieben, wenn auf irgend einen durch die Flagge mit dem rothen Kreuz gekennzeichneten Theil von Bilbao geschossen worden sei. Don Carlos bekenne sich zu den Bestimmungen der Genfer Convention. Durch einen bloßen Zufall allein könnte ein französisches Schiff von carlistischen Kugeln getroffen worden sein, die Schiffe der auswärtigen Mächte würden auf das Strengste respectirt. — Nach hier eingegangenen Nachrichten hat der Carlistenführer Lizzarraga in Placenzia und an einigen anderen Orten Fabriken eingerichtet, die zusammen täglich 200 Schießgewehre zu liefern im Stande sind.

Madrid, 22. Aug. Nach den hier eingetroffenen Meldungen des Brigadiers Reyes aus Manresa sind in dem Gefechte vom 15. d. (bei Balsareny) die Carlistenführer Saballs, Miret und Tristany, der letztere schwer, verwundet. Die Carlisten hatten 85 Todte und 200 Bewundete. — Gegen den Prinzen Alphons von Bourbon soll ein Mordversuch gemacht und der Urheber mit dem Tode bestraft sein.

J. Die Agrarpolitiker. I.

Es muß doch den Agrarpolitikern nicht recht gewesen sein, daß das geheime Circular in die Oeffentlichkeit gelangte, welches zur Bildung eines Wahlpreßfonds zur Erzielung agrarpolitischer Wahlen auffordert. Das klingt aus allen Blättern und Blättchen heraus, welche ihre Spalten den Zwecken der Agrarpolitiker öffnen — und wer einen „Preßfonds“ hat, der findet ja auch wohl Organe, die für ihn einstehen, gelang dies doch selbst der frommen Spitzeder. Da wird erzählt, das Circular sei durch eine „Undelicatesse“ in die Hände der „Danziger Zeitung“ gerathen und die „Danz. Ztg.“ habe es dann „verrathen“. Herr Marc Anton Niendorff sagt selbst darüber: „Die Circulare wurden nur an bekannte Freunde und Gesinnungsgenossen geschickt, wir vermieden sogar eine öffentliche Aufforderung in der Zeitung mitzutheilen; indessen ist doch ein Exemplar in die Hände der „Danz. Ztg.“ gelangt.“ Er sagt weiter zwar, die Sache brauche die Oeffentlichkeit nicht zu scheuen, aber das ganze Verfahren spricht doch dafür, daß man es für besser hielt, im Trüben zu fischen. Aus dem obigen „Wir“ des Herrn Niendorff erhellt schon, daß er, wie wir schon früher mittheilen konnten, der Faiseur der ganzen Sache ist. Auch die weitere Agitation, besonders die zu den nächsten Wahlen, scheinen die Agrarpolitiker im Geheimen betreiben zu wollen. Das Organ Niendorff's sagt darüber: „Die Agrarbewegung macht ihre Vorwärtsbewegungen mehr im Stillen. Sie wendet sich an die Autoritäten und bietet diesen Material. Und so vollzieht sich der Umschwung der Anschauungen in aller Stille, und es wird passiren, daß in manchem Wahlkreise, in denen die Schreier noch einen Tag vor dem Wahlacte die brillantesten Siegesnachrichten in die Welt posaunen, der Ausgang sich als eine nicht minder brillante Schlappe für die Gegner der Agrarbewegung documentiren wird.“ Mit dem Worte „Autoritäten“ soll natürlich nur den Landwirthen geschmeichelt werden, als Autorität fühlte sich sonst Niendorff allein; Autoritäten brauchte auch das nöthige Material nicht zugeführt zu werden, weil nur Solche so genannt werden können, die das überhaupt vorhandene Material am besten beherrschen. Die Agrarpolitiker sagen uns, ihre sociale Bewegung werde von den politischen Parteien unterschätzt, sie sei schon mächtiger, als die Außenstehenden glauben. Darum wollen wir uns mit der vorzugsweise im Geheimen wirkenden socialen Gesellschaft etwas näher beschäftigen.

Die einzelnen politischen Parteien können sich im Allgemeinen nicht je eines einzigen bestimmten Gründers rühmen, sie entsprechen dem Bedürfnisse der Zeit; eine große Anzahl von Männern aus allen Berufsklassen wirkt bei der Bildung einer politischen Partei zusammen. Die socialconservative Secte der Agrarpolitiker hat mit den verwandten Socialdemokraten das gemein, daß ihre Ideen der Hauptsache nach dem Hirne eines Mannes entsprungen sind, womit wir keineswegs sagen wollen, daß Marc Anton Niendorf sich an Geist und Talent mit Ferdinand Lassalle messen könne, der auch seinem Charakter nach eine zwar extravagante, aber im Vergleich zu dem Ersteren immer noch angenehmere, wir möchten fast sagen ritterlichere Erscheinung ist.

Marc Anton Niendorff ist eine derjenigen Naturen, denen vor Allem daran liegt, in der Welt vorwärts zu kommen, und geht es nicht auf diese Weise und auf dieser Seite, so kehren sie schnell um und versuchen es auf jene Weise und auf jener Seite. Wie viele strebsame Geister warf er sich zuerst auf die Belletristik. Er schrieb eine Anzahl Novellen, er hat sogar einen Band Gedichte verbrochen, aber er sah bald ein, daß der Weg des Schriftstellers nicht mit Blumen bestreut ist, besonders wenn er sich nicht zu den „Berufenen“ zählen kann. Unser Mann warf sich nun auf die Politik. Er machte sich an die Männer der Fortschrittspartei, und als im Jahre 1869 der greise Waldeck sein Mandat aus Gesundheitsrücksichten niederlegte, da empfahl sich Niendorff im Wahlkreise Bielefeld-Wiedenbrück als sehr freisinniger Mann, als Gesinnungsgenosse Waldecks, Richters und Dunckers, und den Bauern versprach er noch besondere Vortheile in Entwässerungs-Angelegenheiten. Er verfaßte — wie Dr. Rößler-Mühlfeld, der früher den Bielefelder „Wächter“ redigirte, mittheilt — für die dortigen Localblätter Inserate und Artikel, die den Candidaten Niendorff als den vortrefflichsten und freisinnigsten Volksvertreter empfahlen, und einem Redacteur setzte er die Pistole auf die Brust, indem er ihm schrieb, wenn er nicht einen solchen Artikel aufnähme, so würde er wegen früheren unbefugten Abdrucks einer Novelle verklagt werden. Der conservative Landrath in Wiedenbrück, der hinter diese Manöver gekommen, machte am Tage vor der Wahl von Niendorffs Brief öffentlichen Gebrauch, um den Wählern zu zeigen: Seht hier, ein solcher Kerl ist der euch empfohlene Marc Anton Niendorff! Für die Liberalen war das ein schwerer Schlag, wegen der Kürze der Zeit konnten sie aber keinen neuen Candidaten mehr aufstellen, sie gaben Niendorff ihre Stimme und machten ihn zum Volksvertreter, aber ihre Achtung hatte er verloren, sie schämten sich ihres Abgeordneten. Auch in der Fraction der Fortschrittspartei hatte er dadurch sogleich eine schiefe Stellung, zudem sah er bald ein, daß er unter den vielen größeren Geistern und stärkern Charakteren, die sich unter den parlamentarischen Vertretern der liberalen Partei finden, immer eine ziemlich untergeordnete Rolle spielen würde. Kurz er benahm sich mehr und mehr so, daß Freiherr v. Hoverbeck sich eines schönen Tages zu dem sich nicht durch seine Charakterfestigkeit auszeichnenden bisherigen Collegen ging und diesem im Namen der Fraction der Fortschrittspartei das consilium abeundi überbrachte.

Der an die Luft gesetzte und darum gegen die Liberalen immer mehr erbitterte Niendorff wandte sich nun nach rechts, so daß er schon seit lange mit Kleist-Retzow und Gerlach an einem Stricke zieht, auch bereits mit den Ultramontanen liebäugelt. Doch mit der Politik allein begnügte er sich bald nicht mehr, er wählte sich ein neues Feld, den Socialismus. Bei den Arbeitern, das sah er ein, ist aber wenig Seide zu spinnen, Lassalle und Schweitzer haben bei diesen nicht allein ihren Ruf, sondern auch noch einen großen Theil ihres Vermögens verloren; Niendorff wählte sich ein ergiebigeres Object: die Landwirthe.

Danzig, den 23. August.

General **Manteuffel** kann noch immer nicht zur Ruhe kommen. Unlängst hat das aus hochstehenden Kreisen inspirirte „Preuß. Volksblatt“ ihm den Standpunkt ziemlich klar gemacht, heute läßt sich die „Köln. Ztg.“ von einem seiner Bewunderer eine belobigende Zuschrift aus **Königsberg** senden „Der langjährige Aufenthalt des Generals in unserer Mitte — heißt es dort — erklärt es hinreichend, warum wir hier den öffentlichen Erörterungen über dessen zukünftige Stellung mit gesteigertem Interesse folgen. Schon der Umstand, daß die Betheiligung Manteuffel's bei den letzten großen Ereignissen ihn unserer Stadt vielleicht für immer entziehen wird, veranlaßt gerade den Königsberger zu Rückblicken und Reflexionen über die ganz ungewöhnliche Lebhaftigkeit, mit welcher die Presse seinen zukünftigen Platz im Staatsleben bespricht. Nichts ersetzt bei der Beurtheilung von Männern und Zuständen die persönliche Anschauung: wir haben den Mann als Soldaten kennen gelernt, als er bereits in Folge der ihm namentlich von Friedrich Wilhelm IV. anvertrauten Missionen eine bedeutende diplomatische Vergangenheit hinter sich hatte, und diese fest in sich geschlossene, darum aber keineswegs sich abschließende Natur hat uns stets den Eindruck gemacht, allen Wegen im Staatsleben die Militärstraße vorzuziehen.“ Der Schluß des Artikels lautet: „Manteuffel hat in den drei Hauptphasen seines Lebens die sogenannte öffentliche Meinung gegen sich gehabt: als er als Chef des Militär-Cabinets durch seine Reform-Vorschläge zur Verjüngung des Heeres beigetragen hat, als er in Schleswig-Holstein die augustenburgischen Ansprüche, die damalige großdeutsche Partei und Oesterreich zu bekämpfen hatte und endlich als er, der letzte mit Deutschlands Fahnen in Frankreich stehend, die Franzosen, denen der deutsche Groll mit Recht noch nachdonnerte, milde behandelte, damit sie das Ansehen vor der Welt bewahren, die ihnen die Mittel leihen sollte, Deutschland die Kriegssteuer zu bezahlen. Uns will dünken, daß der Mann diese in der Weltgeschichte schon wegen der Kürze der Zeit, in der sie sich abwickelte, einzig dastehende Aufgabe glänzend gelöst hat, indem er die Befähigungen des klugen Staatsmannes dem Soldaten dienstbar machte. Man kann in dem Augenblicke, wo es sich um die Belohnung solcher Leistungen handelt, das Urtheil zu trüben suchen; der Stoff zu dem geschichtlichen aber liegt für jeden Unbefangenen bereits vor und die Zeit kann ihn nur vervollständigen und läutern.“ Daß die Zuschrift aus Königsberg datirt ist, soll wahrscheinlich dafür sprechen, daß man Manteuffel am höchsten da schätzt, wo man ihn am besten kennt. Aber wir wissen nur zu gut, daß gerade in den Kreisen der Offiziere, die unter seinen Befehlen gestanden haben, seine Verehrer am wenigsten zahlreich sind, daß er dort sogar seine schärfsten Verurtheiler findet. Mehr noch als durch seine **Thaten** hat sich Manteuffel durch seine **Reden** bekannt gemacht, die keineswegs von dem gerühmten Tacte zeugen; im Gegensatz zu Moltke dem Schweiger kann man Manteuffel den Redner nennen. Man erinnere sich nur an seine bekannte Rede in Schleswig, wie an die unlängst in Nancy gehaltene, wo er dem so schon nicht geringen französischen Chauvinismus neue Nahrung giebt.

Das Wiener „Vaterland“ bringt angeblich von sehr gut informirter Seite ihm zugekommene Mittheilungen über die **Stellung der Mächte zu der spanischen Frage**, denen es, um ihnen mehr Gewicht zu geben, zugleich den französischen Text zufügt, aus dem es seine Weisheit geschöpft hat. „Schon vor mehreren Wochen — so schreibt das Organ der österreichischen Feudalen — hat die russische Regierung in Berlin, London und Paris angefragt, ob nicht eine Intervention in Spanien an der Zeit wäre. Die Sprache der russischen Diplomatie wurde eindringlicher, als die Excesse der Internationale zu Tage traten. Der russische Einfluß bewog Preußen, gegen die Insurgenten vorzugehen, und es ist gar nicht zu bezweifeln, daß Werner nach Berliner Befehlen gehandelt hat; wenn man später geglaubt hat, ihn desavouiren zu müssen, so kam das daher, weil man bemerkte, daß jener Vorgang auch der französischen Regierung zu einer Intervention, und zwar zu Gunsten der Carlisten Anlaß bieten könnte. Der italienische Gesandte war der Erste, welcher in Berlin diese Befürchtung geltend gemacht hat, worauf man sich beeilte, den Capitän Werner zu desavouiren. Während dies geschah, sprach Rußland, von dem Wunsche geleitet, eine stabile Ordnung der Dinge in Spanien eingesetzt zu sehen, von der Anerkennung der Carlisten als kriegführende Macht. Diese Idee wurde in Berlin sehr schlecht aufgenommen. Die französische Regierung, von der Stimmung Preußens in Kenntniß gesetzt, glaubte die Anträge Rußlands nicht zustimmend beantworten zu können und erklärte, noch warten zu wollen. In Wirklichkeit gestattet die französische Regierung den Carlisten einen großen Spielraum an der Grenze, allein ihre Lage ist eine zu delicate, als daß sie dieselben — gegen die wohl gekannten Wünsche Preußens — als kriegführende Macht anerkennen dürfte. Die Carlisten ihrerseits scheinen auf die Offensive verzichten zu wollen, sobald sie einige Festungen erobert haben werden, worin ihre Truppen Sicherheit finden können. Sie wünschen sich im Norden festzusetzen, sich zu organisiren und den Verlauf der Dinge in Frankreich abzuwarten. Von dort erwarten sie Hilfe und den Sieg ihrer Sache, aber erst nach der Wiederherstellung der Monarchie. Die Antwort der englischen Regierung war günstig, aber dieselbe will Frankreich nicht zuvorkommen, indem sie zuerst die Carlisten als kriegführende Macht anerkennt. Das russische Cabinet beharrt bei seinen den Carlisten sehr günstigen Absichten und man behauptet sogar, daß es in kürzester Zeit die Initiative ergreifen wird. Die diesbezügliche Kundgebung würde dem Anscheine nach allerdings nur ein platonischer Schritt sein, jedoch nicht ohne wesentlichen Einfluß auf die Haltung der übrigen Mächte bleiben.“ Oesterreich ist in der anscheinend aus guter Quelle stammenden Mittheilung ganz außer Betracht gelassen. Sollte dasselbe vergessen worden sein, oder hat man spezielle Gründe, über die Haltung des Kaiserstaats in diesen „delicaten“ Fragen nichts verlauten zu lassen? Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt heute in einer anscheinend offiziösen Notiz, „daß der Artikel, was die Haltung der deutschen Regierung in Bezug auf das Verhalten ihres Geschwaders an der spanischen Küste

---

Z Aus Hamburg.

Vom Journalistentage. III.

Die glänzendste Seite des Journalistentages bildete nicht die kurze Zeit seiner Berathungen, nicht das offizielle Festmahl, sondern jene Folge von Arrangements, welche mit Umsicht, Geschmack und großem Glücke das Local-Comité getroffen hatte, um den Gästen Hamburg und seine Umgebung zu zeigen. Da könnte jeder andere Tourist, und hätte er die besten Beziehungen, die einflußreichste Freunde, sich Wochen lang vergeblich mühen, um solche reizenden, interessanten und großartigen Eindrücke zu empfangen, wie sie uns in anderthalb Tagen vermittelt wurden. Für Alles war gesorgt, nicht nur für Imbiß und Mahl, für Rothwein, Sherry, Ale, für Boote und Schiffe; man hatte auch an die Gesellschaft selbst gedacht und da das offizielle Hamburg sich mit bekannter ungeschickter Vornehmheit gänzlich fern hielt, einen Kreis von Künstlern und Künstlerinnen, Schauspieler nämlich, man hatte Notabilitäten und Träger des geistigen Lebens eingeladen, endlich eine große, mit jedem neuen Lustact wachsende Zahl von Damen zur Theilnahme bestimmt und so die ohnedies lebhafte Gesellschaft bunt componirt. Auch die Herren Journalisten schienen sich wunderbar zu vermehren, je weiter die Reihe der Feste vorrückte. Bei der ersten Abstimmung am Sonntage waren nur ihrer 37, am zweiten Berathungstage mochten wohl 60 theilnehmen, auf den Dampfbooten, um die Büffets und Festtafeln schwoll ihre Zahl auf mindestens 100 an, die schlauesten waren also zuletzt gekommen.

Der erste Besuch galt Montag Mittag der Börse. Herr Hinrichsen empfing uns Namens der Kaufmannschaft und führte uns in dieser Herzkammer des Hamburger Lebens umher. Interessanter als das unverständliche lärmende Treiben der Tausende, welche den weiten Hallenraum des unteren glasgedeckten Säulenhofes füllten, war die Wanderung durch jene Saalreihen, welche sich im oberen Stocke ringsum auf die Galerie öffnen, von der man auf das untere Börsenleben hinabblickt. Außer den Lesesälen, in welchen man eine seltene Auswahl von Zeitungen und Fachblättern findet, den Bureaux und Verwaltungslokalen, hat dort in jedem der übrigen Räume eine bestimmte Geschäftsspecies ihr Domicil. In dem einen erhalten wir ein Augenblicksbild von dem Stand des Produktenmarktes, in dem andern heftet die Fondsbörse ihre neuesten Depeschen aus allen Theilen ihrer Welt an, dort etablirt sich das Versicherungswesen mit seinen Büchern, Seekarten, Uebersichten, weiter wieder kommen wir auf andere Gebiete des Handels und Geschäftsverkehrs. Unser Empfangssalon war eine Art Curiositäten-Cabinet. Dieser Saal ist tapeziert mit originellen Zeitungsexemplaren, oft recht beschämend für die selbstverständliche Allwissenheit und Unfehlbarkeit unseres Berufs. Da verkündet einer in seinem Neujahrsartikel von 1870, daß niemals die Aussicht auf dauernde Erhaltung des Friedens so sicher gewesen sei als jetzt, daß die Welt einem Jahre ruhiger friedlicher Arbeit entgegengehe, dort leben die kühnen Träume der 48er Journalistik wieder auf, hier wieder sind es originelle Handelsnachrichten, welche dem Zeitungsblatt zu seiner monumentalen Verewigung verholfen haben. Hier inmitten der Leichen unserer Collegen erhob sich ein Büffet, nur, wie es liebenswürdig hieß, um uns die Frühstückszeit zu ersparen. Aber mit dieser Zeitökonomie hatte es nicht viel auf sich, denn die Pasteten, der Lachs, das saftige Rauchfleisch, hinabgespült mit Larose, Sherry und würzigem Ale hielten die Gäste eine geraume Weile bei einander und ohne Toaste, Gruß- und Danksprüche ging es hier natürlich ebenfalls nicht ab.

Am reizenden Alsterbassin fanden wir uns ein halbes Stündchen später wieder. Dort lag einer der kleinen Propeller, die auf der stillen Flut, deren Wasser eine Reihe von Villenstraßen bilden, Omnibusdienste versehen, ewig hin- und herfliegen in diesem verzweigten Wassernetze, von dessen Ufer reizende Schlößchen aus ihrem dichten Laubverstecke auf die spiegelnde Flut blicken. Je weiter man hinausdampft, desto schöner werden die Uferbilder. Hamburg mit den zierlichen grünen Kupferthürmen, mit den stolzen Häusermassen steigt hinter uns aus dem weiten blinkenden Alsterbassin hervor, vorwärts entwickelt sich eine Fülle reizender Veduten, man blickt in kleine von mächtigen Bäumen umschattete Buchten, auf italienische aus vielfarbiger Blumenpracht, von saftig grünem Rasen sich erhebende Villen, auf kokette Schlößchen mit reichem Ausputz von Steinsculpturen, auf bescheidene Cottages, behagliche Ruheplätze nach des Tages Arbeit und Verdienst. Wir hatten ja nicht nöthig, gleich den anderen Schiffchen eine bestimmte Tour einzuhalten, dampften also rechts und links, kreuz und quer, die darob erstaunten Schwäne aufscheuchend, die Umwohner ans Ufer lockend, von auf- und abschwebenden Flaggen und wehenden Tüchern begrüßt, durch alle Maschen des Wassernetzes, welches man Alster nennt. Dieses Flüßchen kommt still und klar aus der Gegend von Oldesloe herab, gleichstarke, ebenfalls kanalartige Zuflüsse vereinigen sich mit ihm und so durchschneiden diese Wasserlinien grüne Auen, herrliche Wälder, auf ihrem kurzen Laufe, bis sie sich unmittelbar vor Hamburg zu jenen umfangreichen Becken ausweiten, die wahrscheinlich ehemals zu fortificatorischen Zwecken künstlich verbreitert, vertieft und durch einen in ihre Mitte scharf einschneidenden Wall in zwei Theile getrennt worden sind. Wohl auf eine halbe Meile hinaus hat die Cultur bereits Besitz ergriffen von diesen landschaftlich heiteren, angenehmen und gesunden Ufergeländen. Aber das reicht Alles nicht zur Befriedigung des localen Auswanderungstriebes. Jetzt kommen die stillen Klostergründe, die Bruchländereien und Wiesen an der oberen Alster und ihren Nebenarmen, welche Besitz alter geistlicher Stifter waren, dran, sie sind bereits in Privathände übergegangen, hier und dort beginnt schon die Arbeit des Gärtners, des Ingenieurs, des Baumeisters, den künftigen Stadttheil vorzubereiten. Nicht nur kleine Dampfer vermitteln bis hier hinaus ununterbrochen in wenigen Minuten den Verkehr, es laufen auch prächtige alte Eichenalleen zu diesen Vororten, in denen neben der eleganten Equipage des Kaufherrn der schwerfällige Omnibus unablässig dahinrollt.

Um 4 Uhr etwa stiegen wir aus auf der Uhlenhorst, die von höherem Ufer über die breiten mit Villen umkränzten Wasserspiegel hinaus und hinüber nach dem thurmreichen Hamburg blickt. In diesem reizenden Eulennest hatten die Hamburger Journalisten uns die Tafel gedeckt und zwar in einem weit über die Flut hinausspringenden Glaspavillon, kühl, frisch, aussichtsreich. Hier wurde von der Hamburger Küche die Scharte des sonntäglichen Festessens brillant ausgewetzt. Wir lernten sie nun wirklich kennen, diese saftigen Lendenstücke der Rinder, die zarten von blühendem Fette umhüllten Kalbsrücken, die runden, feisten, fast knochenlosen Fleischkugeln, welche unter dem Namen „Hamburger Hühner“ Weltruhm errungen haben, wir kosteten das feine Gemüse, die süßen jungen Erbsen, die zartfleischigen Bohnen, den würzigen Blumenkohl, tranken dazu exquisite Rothweine, jetzt auf des Kaisers Wohl, gleich darauf auf Schwarzrothgold, wie Guido Weiß, diesmal nicht in die Flucht getrieben, vorschlug. Die Lebensgeister, die bisher eingeschlafen und erstarrt schienen, waren hier erwacht, es bedurfte fast gewaltsamer Nöthigung, um die Festgenossen wieder zurück auf's Schiff zu treiben.

Das war aber nöthig, denn auf 7 Uhr hatte uns Director Maurice in sein festlich erleuchtetes

betrifft, sehr wenig gut informirt scheint. Die deutsche Regierung hat vielmehr in dieser Sache sofort Stellung genommen und ist von derselben nicht abgewichen. Ganz unmöglich ist es, unter anderem, anzunehmen, daß man wegen der Stellung, die man dem Capitän Werner gegenüber einzuhalten habe, geschwankt oder gar dabei auf die Winke anderer Cabinette gehört habe. Ein solches Verfahren ist durchaus nicht Art der deutschen Regierung, die selbst weiß, was sie will und die unbeirrt auf dem Weg ihrer sicheren und friedliebenden Politik fortschreitet."

Aus Wien erhält die „Kreuzzeitung" Andeutungen, daß der dortige päpstliche Nuntius, Monsignore Nardi, in Vertretung der päpstlichen Curie das Wiener Cabinet für die Sache der Fusion der französischen Königslinien, oder eigentlich für die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes, zu gewinnen bestrebt ist. Das Blatt sagt, es habe Grund zu glauben, daß diese Bemühungen bisher ohne Erfolg gewesen sind. Diese Meldungen haben so viele innere Wahrscheinlichkeit, daß sie wohl glaublich erscheinen.

In Frankreich wollen die meisten Republikaner noch immer nicht an die Möglichkeit der Wiederherstellung des „royaume" glauben, nur einzelne klarer Blickende, wie Littré, das bekannte Mitglied der Academie, erkennen die Größe der Gefahr. Ein Correspondent der „Augsb. Allg. Z." schildert die Zustände in Frankreich als für den Bestand der Republik sehr wenig tröstlich. Er schreibt: „Man muß die Stimmung des Volkes in der Provinz selbst studiren, um das Lächerliche der Haltung der Republikaner zu begreifen, die noch immer an den Bestand der Republik glauben und von der Ergebenheit der französischen Landbevölkerung an die Principien von 1789 und von dem allgemeinen Abscheu vor der Jesuitenherrschaft faseln, während thatsächlich Frankreich nur für Maria Alacoque, den Papst und das Sacré Coeur schwärmt. Wohl mag es in der Provinz noch viele Republikaner geben, aber der Terrorismus der Präfecten, der Gendarmen und des Clerus jagt ihnen eine so unbeschreibliche Furcht ein, daß sie nur am Tage der Wahlen mit ihren geheimen Stimmzetteln hervorzutreten wagen. Im Westen und im Norden, den ich eben bereist habe, ist die Lage eine so düstere, daß man in intimen Gesprächen oft die „schönen Zeiten" nach dem Napoleon'schen Staatsstreich zurückwünschen hört. Damals konnte man am Freitag und Sonnabend wenigstens Fleisch essen; heut aber werden die Fleischerläden an diesen Tagen geschlossen, und man kann nur bei verschlossenen Thüren Fleisch genießen. Und auch da ist man noch nicht in Sicherheit, denn der Pfarrer gebietet, auf dem Lande wie in den Städten, nicht nur in den Mairien, Schulen und Kasernen, sondern dringt auch in die intimsten Gesellschaften ein, und Niemand wagt es ihm den Eintritt zu verweigern. Wie zur Zeit der großen Revolution die patriotischen Clubs Frankreich beherrschten, so beherrschen es heute die „Pilger-Comités" und die „katholischen Arbeiter-Cercles", die bekanntlich den Syllabus als ihr Programm aufstellen. Im Westen und Norden macht es sich jeder Truppen-Commandant zur Pflicht, die Zusammenkünfte dieser schwarzen Communards mit seiner Gegenwart zu beehren, und der General Henry, Commandirender in Amiens, zeigt sich seines Homonymus, der den ersten Ausfall der Communards gegen die Versailler Armee befehligte, ganz besonders würdig. Die Thronbesteigung Heinrichs V. wird überall freudig begrüßt, und ich hörte selbst zehnjährige Kinder sagen: „La fusion est faite, le roi reviendra." Natürlich konnten mir die Kinder den Sinn der „Fusion" nicht erklären, und ihre Worte sind nur um so bedeutsamer."

Deutschland.

△ Berlin, 21. August. Die vielfach erwähnten commissarischen Berathungen über Abhilfe des Mangels an ländlichen Arbeitern und Abwehr gegen die überhandnehmende Auswanderung sind im Wesentlichen beendet. Obschon über die Verhandlungen Stillschweigen beobachtet wird, so verlautet doch, daß ganz bestimmte Anträge für die Gesetzgebung gestellt sind. Es macht sich übrigens in den betheiligten Kreisen die Ueberzeugung geltend, daß die Gesetzgebung direct der Neigung zur Auswanderung keine Schranken setzen könne. Bezüglich der Contract- und Lohnverhältnisse der ländlichen Arbeiter gewannen Ansichten die Oberhand, welche doch wesentlich die Wege verließen, wie sie die Reichsregierung in dem, freilich sehr übereilt entstandenen Entwurf eingeschlagen hat, der dem Reichstage kurz vor seinem Schlusse zuging. Daß dieser Entwurf gänzlich verschwinden wird, wie man in den betheiligten Kreisen mit Sicherheit annimmt, gilt als eines der Hauptergebnisse der gedachten Berathungen im landwirthschaftlichen Ministerium. — Der entschiedene Mißbrauch, welcher in höheren Lehranstalten seitens der Lehrer mit dem Strafmittel des „Nachsitzens" getrieben wird, hat, wie die Zeitungen melden, eine Mißbilligung seitens einzelner Provinzial-Schulcollegien nebst Anordnungen zur Abhilfe hervorgerufen. Es verlautet, daß das ganze Capitel der Schulstrafen einer Revision unterzogen werden soll, wozu man wahrscheinlich die im Unterrichtsministerium veranstalteten Conferenzen von Schulmännern heranziehen wird. Es handelt sich hier in der That um Abhilfe schreiender Uebelstände, namentlich in Bezug auf die ungleiche Handhabung der Disziplin in den unteren und oberen Gymnasialklassen. Das bestehende Verbot der Anwendung von Prügelstrafen wird in den mittleren, ja sogar zum Theil in den oberen Gymnasialklassen nicht berücksichtigt, auch über die oft unsinnige Ueberhäufung der Schüler mit Strafarbeiten wird vielfach Klage geführt, und es ist sehr zu wünschen, daß sich die Angabe bestätigt, wonach Erhebungen über diese Angelegenheit in Aussicht stehen.

— Von befreundeter Seite geht dem „Westpr. Volksbl." die Mittheilung zu, daß der Redacteur der „Germ.", Majunke, nach Verbüßung seiner einmonatlichen Strafzeit von sämmtlichen katholischen Vereinen Berlins aus dem Gefängniß abgeholt werden wird.

— Den hier eingetroffenen Nachrichten zufolge hatten die Schiffe „Friedrich Carl" und „Elisabeth" am 18. den Hafen von Gibraltar verlassen und sich nach Malaga begeben. — Das in Kiel zusammengezogene Uebungsgeschwader ist zur Abhaltung eines Seemanövers, dem der Admiralitätschef anwohnen wird, am Mittwoch ausgelaufen.

— Die im Cultusministerium gepflogenen Verhandlungen über die Classification der Lehrer an den höheren Schulen in Bezug auf den Wohnungsgeldzuschuß sind, wie schon gemeldet, nunmehr beendet. Zu der Einreihung sämmtlicher akademisch vorgebildeten Lehrer in die Abtheilung III. des Tarifs hat der Finanzminister nicht die Zustimmung gegeben, und es werden demgemäß bis auf Weiteres beigezählt: A. Der Abtheilung III. des Tarifs: außer den Directoren der Gymnasien und der Realschulen I. Ordnung: 1) die Rectoren der vollberechtigten höheren Bürgerschulen, Progymnasien und Realschulen II. Ordnung; 2) die Inhaber der etatsmäßigen Oberlehrerstellen bei den Gymnasien und Realschulen I. O. — B. Der Abtheilung IV. 1) die Rectoren der nicht vollberechtigten höheren Bürgerschulen, Progymnasien und Realschulen; 2) die Inhaber der ordentlichen Lehrerstellen an den Gymnasien und Realschulen I. O.; 3) die Inhaber der Ober- und ordentlichen Lehrerstellen an den höheren Bürgerschulen, Progymnasien und Realschulen; 4) die vollbeschäftigten Lehrer in etatsmäßigen Elementartechnischen und Vorschullehrerstellen an den vor sub B. 2 und 3 genannten Anstalten. — C. der Abtheilung V.: die Schuldiener und ähnliche Unterbeamte. — Den nicht definitiv angestellten Lehrern steht der Wohnungsgeldzuschuß, resp. Erlaß der Wohnungsmiethe nicht zu. Ebenso findet das Gesetz vom 12. Mai auf die Directoren, Lehrer und Lehrerinnen der Seminarien insofern für jetzt keine Anwendung, als diese nach den Bestimmungen des Normal-Etats entweder freie Wohnung haben oder Miethsentschädigung beziehen. Bei diesen Anstalten kommen daher nur die Schuldiener und ähnliche Unterbeamte in Betracht. — Die Provinzial-Schulcollegien sind demgemäß mit Instructionen versehen worden, die Wohnungsgeldzuschüsse vom 1. Januar cr. ab zur Zahlung anzuweisen.

Posen, 22. Aug. Die ministerielle Verfügung vom gestrigen Tage, mittelst deren dem Erzbischof Ledochowski die Schließung des geistlichen Seminars notificirt wird, führt als Gründe für diese Maßregel an, daß 1) der Erzbischof in seiner Eingabe vom 10. Juni d. J. das staatliche Oberaufsichtsrecht nicht anerkannt, daß 2) der Regens des Seminars eine Revision desselben unmöglich gemacht, daß 3) die Vorenthaltung der aus Staatsmitteln herrührenden Unterhaltungsfonds sich als wirkungslos erwiesen und daß 4) der Erzbischof die Aufforderung, in Gemeinschaft mit einem Staatscommissarius die mit den Gesetzen nicht vereinbarlichen Bestimmungen des Statuts, der Hausordnung u. s. w. umzuarbeiten, abgelehnt habe. In Folge dessen verfüge der Cultusminister hiermit die Schließung des Seminars bis dahin, wo der Erzbischof und der Regens des Seminars bedingungslos den Bestimmungen des Gesetzes vom 11. Mai d. J. und den von der Staatsregierung an sie ergehenden Verfügungen sich unterwerfen. (W. T.)

— Die Geistlichen des Decanates Mogilno haben auf einer Decanats-Versammlung beschlossen, in corpore die Schulinspection niederzulegen. Es bleibt zu wünschen, daß die Geistlichen der anderen Decanate unserer beiden Erzdiözesen recht bald diesem Beispiele nachfolgen möchten. (Ostd. Z.)

Stettin, 21. August. Nach der Colberger „Zeitung für Pommern" wird am 25. d. M. in Berlin eine Versammlung tagen, um über die Vorschläge zu berathen, die dem Herrn Handelsminister Betreffs Herstellung von Eisenbahnen in Pommern auf Staatskosten gemacht werden sollen.

Karlsruhe, 19. Aug. Eine Ministerial-Verordnung untersagt die Gründung von Vereinen zu irgend welchem Zwecke unter den Kindern, welche die öffentliche Volksschule besuchen, den Beitritt solcher Kinder zu bereits bestehenden Vereinen und die Veranstaltung oder Vornahme von Sammlungen unter den Schulkindern für irgend welchen Zweck als der Schulordnung zuwiderlaufend. Die Uebertretung dieses Verbots wird disciplinarisch bestraft. Lehrer, einschließlich der Religionslehrer, an öffentlichen Volksschulen, welche dem Verbote zuwiderhandeln oder Schulkinder zur Uebertretung desselben veranlassen, können von der betreffenden Schule entfernt, bez. von der Fortertheilung des Religionsunterrichts an derselben ausgeschlossen werden.

München, 22. August. Die auf heute vor dem höchsten Gerichtshofe anberaumte Verhandlung über die Nichtigkeitsbeschwerde der Adele Spitzeder ist auf Antrag des Vertheidigers, um eine wiederholte Einsicht der Acten zu nehmen, auf den 5. September vertagt worden. (W. T.)

Schweiz.

Aus Zug vom 21. d. ist der „Germania" ein Telegramm in (charakteristisch genug) französischer Fassung zugegangen, das sie in folgender Weise dem Sinne nach richtig enträthselt zu haben glaubt: Der hier in einer imposanten Versammlung tagende Piusverein hat ein Telegramm an den h. Vater abgesandt, des wesentlichen Inhalts: „Wir verabscheuen den liberalen Katholicismus und halten fest an Encyclica, Syllabus und lehramtlicher Unfehlbarkeit des Papstes." Sodann wurden Erklärungen abgegeben: den Bischöfen in Wort und That die Treue zu bewahren. Nach Bern wurden Proteste gegen die bisherige Haltung der Bundesregierung in den kirchenpolitischen Fragen gerichtet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Aug. Das eben ausgegebene „amtliche Verzeichniß der Aussteller, welchen von der internationalen Jury Ehrenpreise zuerkannt worden sind", ist ein Quartband von mehr als 66 Bogen Stärke. Man bringt die Namen der prämiirten Aussteller nach Gruppen und in diesen alphabetisch geordnet. Nach einer gewissen Richtung entbehrt aber dieses Verzeichniß der Eigenschaft der Uebersichtlichkeit und somit der practischen Brauchbarkeit. Es enthält nämlich nur die Ehrendiplome und die Mitarbeitermedaillen gesondert, alle übrigen Medaillen aber durch- und untereinander. Man erfährt ferner aus dem ganzen Verzeichniß nicht, wie viele Preise überhaupt, wie viele von jeder einzelnen Kategorie und wie viele an die Aussteller eines bestimmten Landes vertheilt worden sind. Da aber gerade dies wichtige Punkte sind, um die Summe des Resultates der Preiszuerkennungen ziehen zu können, so wird wohl noch ein Nachtrag zu diesem Verzeichniß dasselbe erst handlich und übersichtlich machen müssen.

— Von den durch das internationale Preisgericht ertheilten Ehrendiplomen der Wiener Weltausstellung haben erhalten: Das deutsche Reich 100 (und zwar: Preußen 47, Sachsen 14, Bayern 13, Württemberg 9, Baden 6, Hessen 3, Hamburg 3, Elsaß-Lothringen 2, Sachsen-Altenburg 1, Deutscher Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger 1, Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Bremen 1), Oesterreich 81, Frankreich 80, Großbritannien und Irland 28, Schweiz 22, Rußland 20, Belgien 20, Italien 19, Die Vereinigten Staaten von Nordamerika 9, Schweden 9, Spanien 8, die Niederlande 6, Japan 5, China 2, Brasilien 2, Türkei 2, Dänemark 2, Portugal 1, Rumänien 1, Griechenland 1, Aegypten 1.

Frankreich.

Paris, 20. Aug. Ein Schreiben aus Verdun meldet: „Ungeachtet der Vermehrung der Garnison hat sich das Aussehen unserer Stadt wenig geändert. General Manteuffel lebt sehr zurückgezogen, da die Generalin und seine Kinder sich nicht in Verdun befinden. Graf de Saint Vallier ist noch nicht in Verdun angekommen. Bestimmtes über die Zeit, wo Verdun geräumt wird, ist noch nicht abgemacht. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß die Räumung am 7. September beginnt und am 16. beendet sein wird. Ambulanzwagen treffen schon jetzt von Metz ein, um die kranken Soldaten abzuholen, und die Generalstabs-Offiziere erhalten bereits theilweise andere Verwendung." — Die neuen Befestigungsarbeiten um Paris sollen am 22. September beginnen. Die Zahl der Forts, welche man um die Hauptstadt errichten will, beträgt 22. Sie sollen in einem Kreise, dessen Durchmesser 55 Kilometer sein wird, um Paris herum liegen. Nach der Beendigung dieser Forts hält man (nämlich in Paris) eine Belagerung von Paris für unmöglich. — Die vereinigten Kammern des Cassationshofes sprachen heute ihr Urtheil in der Angelegenheit des Touloner Gerichts-Präsidenten de Saint Gresse. Wie man erwarten konnte, erklärte sich der oberste Gerichtshof Frankreichs gegen denselben und verurtheilte ihn zu einer Suspension von sechs Monaten. Daß der Cassationshof sich so streng zeigte, muß dem Umstande zugeschrieben werden, daß de Saint Gresse ein sehr anticlerikaler Mann ist, was auch daraus hervorgeht, daß er mit seinem General-Procurator nur deshalb in Streit gerieth, weil dieser ihm in groben Ausdrücken vorwarf, nicht der Frohnleichnams-Prozession angewohnt zu haben. Zeugen wurden nicht vernommen. Der Cassationshof hatte sich durch schriftliche Berichte über die Gründe unterrichten lassen, welche de Saint Gresse veranlaßt, seinen General-Procurator herauszufordern. Die Clerikalen jubeln über die Verurtheilung de Saint Gresse's und hoffen, daß er nun auch seine Entlassung einreichen werde.

— 21. August. Heute veröffentlicht John Lemoinne im „Journal des Debats" einen neuen Artikel, worin er noch energischer das unvermeidliche Ende der Republik betont. Es heißt, daß der in Rede stehenden Artikel halber in der Redaction der „Debats" eine Krisis ausgebrochen ist. — Wie „Patrie" wissen will, hat die Regierung eine Untersuchung der in Belfort anläßlich der Anwesenheit Thiers' stattgefundenen Vorfälle angeordnet. — Man versichert, Herzog Wilhelm von Braunschweig habe einen richterlichen Befehl nachgesucht, um das hiesige gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen des verstorbenen Herzogs Carl mit Beschlag zu belegen. (N.-Z.)

— 22. August. Die durch Privatdepeschen gemeldete Nachricht von dem angeblich am 15. d. erfolgten Ableben des Dr. Nelaton ist unrichtig. Der berühmte Arzt befand sich heute Vormittag noch unter den Lebenden, wenn schon sein Zustand ein sehr bedenklicher und Besorgniß erregender ist.

Spanien.

Madrid, 21. August. Heute wurde den Cortes ein Gesetzentwurf vorgelegt, durch welchen die Bestimmungen über die persönliche Freiheit suspendirt werden. Eine große Anzahl von Cortesmitgliedern will diesen Gesetzentwurf nur dann unterstützen, wenn dafür von der Regierung die Ertheilung einer Amnestie zugesichert wird. Die Regierung verweigert aber die Ertheilung einer Amnestie. — Die in die Gefangenschaft der Regierungstruppen gerathenen Intransigenten sind nach Cuba transportirt worden. — Die Carlisten haben gestern in Segovia 6 Gefangene erschießen lassen, weil dieselben Anhänger der liberalen Partei waren. — Die Truppenkräfte, über welche die Regierung den Carlisten gegenüber zu verfügen hat, werden in Regierungskreisen auf 90,000 Mann an Regulären, an Gendarmen und Carabiniers und auf 80,000 Mann an Reserven angeschlagen, von welch' letzteren man bis Ende September d. J. 60,000 Mann mobil machen zu können glaubt. Trotz dieser numerischen Ueberlegenheit verkennt man nicht, daß die carlistische Insurrection gewachsen ist. (W. T.)

— Es wird nun bestätigt, daß der General Contreras auf ausdrücklichen Befehl der deutschen Regierung freigelassen worden ist. Die betreffenden Depeschen wurden dem Capitain Werner von dem Attaché der englischen Gesandtschaft in Madrid überbracht, der gleichzeitig Briefe an den Capitän des englischen Kriegsschiffes „Swiftsure" beförderte. Das Kanonenboot „Delphin nahm den General Contreras an Bord, hißte die Parlamentärflagge und brachte ihn nach Cartagena.

Italien.

Rom, 21. August. Durch päpstliches Breve vom 19. d. wird den Theilnehmern an den im Laufe des September stattfindenden 3 Wallfahrten Ablaß gewährt und denjenigen, welche nach Empfang der Sacramente die Kirche besuchen und für die Eintracht der christlichen Fürsten, die Ausrottung des Irrglaubens, die Bekehrung der Sünder und die Erhöhung der Kirche beten, gleichfalls Ablaß ertheilt.

Rußland und Polen.

Warschau, 22. August. Am 14. und 15. d. erkrankten hier 209 Personen an der Cholere und 69 Personen starben. Die Gesammtzahl der an der Cholera Erkrankten betrug einem amtlichen Nachweise zufolge am 15. d. M. 1898, die Gesammtzahl der Gestorbenen 651. Die Epidemie ist nunmehr bereits über alle Stadttheile verbreitet und rafft ihre Opfer aus allen Ständen und Berufsklassen hinweg. Schon seit vielen Jahren hat sie in unserer Stadt nicht mit solcher Heftigkeit grassirt wie in diesem Sommer. (Ostf.-Z.)

Danzig, den 23. August.

* Ueber den von uns gemeldeten zweiten Unfall auf der Ostbahn ist jetzt Folgendes festgestellt: Der berichtete Zusammenstoß ereignete sich am 20. d., Abends 10 Uhr (nicht am Morgen des 21.) in der Nähe der Küddowbrücke bei Schneidemühl. Zwei Wagen wurden dabei stark, andere und die beiden Locomotiven leichter beschädigt. Erhebliche Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen. Zwei Postbeamte, zwei Eisenbahnbeamte und eine Frau erlitten leichte Verwundungen.

* Zwischen dem deutschen Reiche und Rußland ist auf Grund eines Beschlusses des Bundesrathes ein Vertrag wegen des Schutzes der Waaren-Bezeichnungen abgeschlossen. Dieser Vertrag ist ratificirt worden und wird durch das heute auszugebende Reichsgesetzblat publicirt werden.

* Der unglückliche Vorfall bei dem Marienburger Gymnasium, daß sich ein kleiner Schüler desselben das Leben nahm, während er die ihm von einem das Probejahr absolvirenden jüngeren Lehrer zuerkannte Strafe des Nachsitzens, allein im Klassenzimmer eingeschlossen, abbüßen sollte — hat zu folgender Verfügung des Prov.-Schulcollegiums in Königsberg an die Directoren sämmtlicher Gymnasien und Realschulen Veranlassung gegeben: „Wir sehen uns veranlaßt, den Herren Directoren und Rectoren die Bestimmung des § 51 der Directoren-Instruction, nach welcher die Strafe des Nachsitzens nie ohne Aufsicht eines Lehrers ausgeführt werden darf, hierdurch zu genauester Nachachtung und zu entsprechender Anweisung der Lehrer in Erinnerung zu bringen. Im Anschluß an diese Vorschrift bestimmen wir ferner, daß diese Strafe, falls sie sich als unumgänglich und der Natur des Vergehens entsprechend erweist, niemals auf die freie Zeit zwischen dem Vormittags- und dem Nachmittagsunterricht verlegt werden darf. Da wir überdies bemerkt haben, daß die gedachte Strafe im Widerspruch zu §§ 50 und 51 der erwähnten Instruction leider allzuhäufig und ohne genügenden Grund, namentlich auch ohne genaue Abwägung des zu Grunde liegenden Vergehens verhängt wird, so beauftragen wir die Herren Directoren und Rectoren, die Mitglieder der Lehrercollegien gegen den ausgedehnten Gebrauch dieser nur in seltenen Fällen geeigneten Strafart nachdrücklich zu warnen. Jüngere Lehrer, insbesondere solche, welche noch in Ableistung ihres Probejahrs begriffen oder nur in provisorischer Eigenschaft beschäftigt sind, haben nicht nur den Klassenordinarien nach § 10 der Instruction für die letzteren Anzeige zu machen, sondern auch die vorgängige Zustimmung des Directors einzuholen, falls sie zu dieser Strafe zu schreiten beabsichtigen".

* Der Handelsminister hat von den Kgl. Eisenbahn-Directionen Bericht darüber eingefordert, ob bezw. welche Schutzvorrichtungen an den Personenwagen ihrer Verwaltung zur Vermeidung etwaiger Verletzungen der Reisenden in Folge unvorsichtigen Hineingreifens in die Thürspalten getroffen sind. Bezüglich sind die Directionen veranlaßt worden, auf die Anbringung entsprechend starken Schutzleders längs der Thüren an der Seite der Thürbänder bei den Personenwagen Bedacht zu nehmen.

— Seitens mehrerer zum Vereine deutscher Eisenbahn-Verwaltungen gehörigen Bahndirectionen ist die Frage angeregt worden, ob mit Rücksicht auf die im steten Steigen begriffenen Preise des Materials — gegenwärtig kostet z. B. ein Personenwagen dritter Classe (dreiachsig) fast 20 Procent mehr gegen den im Jahre 1867 gezahlten Preis — es sich nicht empfehle, die Wagenmiethe entsprechend zu erhöhen. Die Vorlage dürfte Aussicht auf allgemeine Annahme haben und manche Verwaltung veranlassen, ihren Wagenpark entsprechend zu erweitern.

* (Cholera.) Bis heute sind erkrankt 113 Personen (Zugang 6), davon gestorben 71, genesen 18, in Behandlung verblieben 24. — Unter obigen 113 Erkrankungen haben 52 in Neufahrwasser stattgefunden, 30 Personen sind dort gestorben, 12 genesen und 10 in Behandlung geblieben.

* Im Monat Juli c. wurden 342 Kinder geboren, darunter 26 Todtgeburten. Einschließlich der letzteren starben 267 Personen. Es kommen davon auf das

	Geb.	Todesf.
1. Revier (Vorstadt und ein Theil der Rechtstadt) . .	56	19
2. „ (übrige Rechtstadt) . .	68	43
3. „ (Altstadt)	91	83
4. „ (Niederstadt)	45	32
5. „ (Außenwerke)	31	24
6. „ (Neufahrwasser) . . .	17	18
7. „ (Langefuhr)	13	5
8. „ (Schidlitz)	9	6
9. „ (St. Albrecht)	8	5
Hebammen-Institut	4	—
Lazareth am Olivaerthor . . .	—	12
St. Marienkrankenhause . . .	—	9
Diakonissen-Krankenhaus . . .	—	4
Garnison-Lazareth	—	7

* Das Turnfest für die städtischen Elementarschulen wird am 2. September cr. stattfinden.

* Mit dem morgenden Tage beginnt die Jagd.

* Der Berliner Harz-Oelfarben-Fabrik zu Berlin und Stolp ist von der internationalen Jury der Wiener Weltausstellung die Verdienstmedaille zuerkannt worden.

* (Polizeiliches.) Der Kaufmann L. bemerkte gestern Mittag, als die Arbeiter seinen Bau verließen, daß einer von diesen etwas unter seinen Kleidern zu verbergen suchte. Derselbe wurde angehalten und bei ihm 1 Dutzend Tischmesser und verschiedene andere Waaren, die er aus dem L.'schen Speicher gestohlen hatte, gefunden. Bei seiner Verhaftung gab er an, daß die andern dort beschäftigten Gesellen und Handlanger ebenfalls gestohlen hätten, und wurden nun in Folge abgehaltener Haussuchung bei diesen verschiedene Waaren, bestehend in Chokolade, Tabak, Zucker, Streichhölzer &c. vorgefunden. Die Diebe, 5 an der Zahl, räumten den Diebstahl ein und wurden verhaftet. — Der Schneidergeselle J. hat von zwei hiesigen Kleiderhändlern eine Menge Zeug zum Anfertigen von Sachen erhalten; er hat aber das Zeug in einer Leihanstalt versetzt und ist mit dem Erlös unter Zurücklassung seiner Familie vor 2 Tagen flüchtig geworden.

* Das alte Gebäude, welches, an die St.-Annen-Kapelle angebaut, den Giebel derselben verdeckte, ist zum Abbruch verkauft und wird in nächster Zeit beseitigt werden.

* Die Betriebs-Einnahmen der K. Ostbahn betrugen im Monat Juli cr. a) Hauptbahn 978,117 Rℳ (gegen Juli v. J. mehr 144,190 Rℳ), b) Schneidemühl-Conitz-Dirschau 40,184 Rℳ (gegen Juli v. J. mehr 11,255 Rℳ).

Thaliatheater geladen. Hamburg besitzt jetzt nur dies eine Theater, aber in ihm eine Musterbühne. Das Stadttheater konnte, so lange es im Schauspiel mit ihr concurrirte, auf keinen grünen Zweig kommen, seit zwei Jahren hat man deshalb dort das recitirende Drama ganz abgeschafft und giebt täglich Opern. Jetzt wird das Haus umgebaut und bleibt daher diesen Winter ganz geschlossen. Die Thaliabühne, früher in ihrem Repertoire auf Possen und Lustspiele eingeschränkt, cultivirt nun das ganze Gebiet des Schauspiels. Ihr Leiter besitzt einen vortrefflichen Blick dafür, aufkeimende Talente zu erkennen, Abbé Richard findet nicht sicherer Wasseradern und Quellen, als Maurice Liebhaber, Komiker, Charakterspieler, Naivetäten, Salondamen und Heroinen aus der tiefsten Verborgenheit heraus. Manches Talent, in simpler Anfängerschaft zu ihm gekommen, hat als darstellende Kraft ersten Ranges seine Bühne verlassen. So lange Heller lebte, hat die Kritik ihn unterstützt, die freilich nie und nirgends noch mit ewigem langweiligem zuckersüßem Lobe oder mit abgestandenen Phrasen Schauspieler erkannt und gebildet hat. Die Wiener Hofburg recrutirt sich zuliebst und zumeist vom Hamburger Thaliatheater, eben wieder angelt sie Herrn Maurice einen speziellen Landsmann von uns, einen geborenen Königsberger weg, Herrn Jensen, einen Darsteller von reizender Natürlichkeit und sehr schönen Mitteln, der, wenn er erst im richtigen Fahrwasser und über die Anfängerschaft hinaus sein, gewiß eine erste Stelle in der Bühnenwelt einnehmen wird. Man gab das „Stiftungsfest" und die Posse „Papa hat's erlaubt" gewandt, frisch, lebhaft und in mustergiltigem Ensemble. Damit waren die Genüsse des wohlausgefüllten Tages beendet, der Abend gehörte der freien Kneiperei, die freilich dadurch nicht behaglicher wurde, daß man in einer Menge von Gastorten mit vielem Spectakel den Tag von Gravelotte feierte. (Schluß folgt.)

* Die am Mittwoch früh von hier abgegangene Panzercorvette „Hansa“ ist gestern früh in Swinemünde angekommen und 8¾ Uhr Morgens nach Stettin abgegangen, um von der Maschinenbauanstalt „Vulcan“ im Bau vollendet, gepanzert und mit Maschinen versehen zu werden.

⊙ Carthaus, 22. August. Gestern erfreute uns Hr. Kraepelin mit einem Vortrage Fritz Reuter'scher Dichtungen. Das Local war stark besucht.

* Gerdin, 22. August. Am Donnerstag Abend gegen 10 Uhr wurde die Umgegend von Subkau durch Feuer alarmirt, es stellte sich aber heraus, daß es wiederum nur die Rübsstrohhaufen der Domäne Subkau waren, die man dort seit einigen Jahren zu nächtlicher Zeit abzubrennen beliebt und dadurch in unverantwortlicher Weise die Einwohner der Umgegend in ihrer Nachtruhe stört, die denselben nach der anstrengenden Arbeit während der Erntetage gewiß zu gönnen ist. Hoffentlich wird man zukünftig in Subkau das Verbrennen des Strohs zu anderer Zeit vornehmen. Bemerkt sei hierbei, daß die Spritze der Domäne Rathsstube zuerst zur Stelle war.

* Dem Photographen Fabemrecht zu Marienburg ist das Prädikat eines Kgl. Hof-Photographen verliehen worden.

‡ Aus dem Neustädter Kreise, 22. August. Als Kreistags-Deputirte für die Landgemeinden unseres Kreises sind gewählt: Gutsbesitzer Premier-Lieutenant Hevelke-Leßnow, Rittergutsbesitzer Hannemann-Podszarnin, Claus-Grünberg, v. Robackowski-Schwetzin, Besitzer Scheffler-Zoppot, Bialk-Strellin, Ponschke-Polzin, v. Wysocki-Rahmel, Plommin-Sagorsch, Borski-Mechlinken, Pioch-Oxhöft, Jaschlinski-Gr. Katz, Schröder-Strepsz, Freischulzereibesitzer Friedrich Werblin, der frühere einmalige polnische Abgeordnete.

Elbing, 23. Aug. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Entwurf über die Errichtung einer städtischen Feuerwehr nochmals der gewählten Commission zur Besprechung überwiesen mit dem gleichzeitigen Ersuchen, etwaige Reformen des jetzigen Löschwesens in Vorschlag zu bringen. (E. Z.)

— Wie das hiesige „Krbl.“ erfährt, hat auf die diesseitige Beschwerde des Magistrats der Cultusminister nunmehr definitiv genehmigt, daß der Religionsunterricht für die neukatholischen Kinder in den hiesigen Gemeindeschulen von neukatholischen Lehrern und nicht von den Geistlichen (Kaplänen) ertheilt werden soll.

* Bis zum 23. d. sind hier an der Cholera erkrankt 120 Personen, davon gestorben 81 und noch in Behandlung 39.

* No. 186 der „Altpr. Ztg.“ brachte am 12. Aug. cr. eine „sehr trostlose briefliche Mittheilung“, nach welcher auf dem 2 Meilen von Stuhm entfernten Rittergute des Landschaftsrath Roettken-Grünfelde von 148 Leuten bereits 31 gestorben waren, unter ihnen 3 Schäfer, der Müller und der Kutscher. Neue Leute waren trotz größter Geldopfer nicht zu bekommen. Die noch Lebenden lagen fast alle krank darnieder; nur noch drei von sämmtlichen Leuten waren auf den Beinen, einer zum Särge holen und zwei zum Begraben. Die ganze Ernte lag noch auf dem Felde und verkam. Besitzer und Inspector fütterten das Vieh, Tausende von Schaafen liefen ohne Hüter umher. Der Schaden an Ernte etc. wurde auf 20,000 Thlr. geschätzt, da Leute nicht aufzutreiben seien.“ — Die „Erml. Volksb.“ veröffentlichen nun eine Correspondenz aus Kalwe, 18. Aug.; darnach liegen die Dinge in Grünfelde so: Einschließlich der Kinder sind in Grünfelde bis zum 12. d. M., seit welchem Tage bis heute kein Todesfall mehr vorgekommen ist, 36 Personen gestorben, davon kommen 30 auf die katholische und 6 auf die evangelische Gemeinde. Rechnet man nun noch ein paar zur Zeit krank liegende Personen ab, so bleiben von 148 Einwohnern immer noch mehr als 100 auf den Beinen. Daß Cholera und Auswanderung in diesem Jahre auch im Grünfelde auf den Gang der Ernte störend gewirkt haben, ist selbstverständlich. Mit dem Schaden von 20,000 Thlr. aber hat es wohl dieselbe Bewandtniß, wie mit den dreien, die noch auf den Beinen sind. Ferner sieht man in der ganzen Gegend hier auch nicht einmal 1 Schaf ohne Hirten umherlaufen, geschweige denn die Tausende der „Altpr. Ztg.“ Das Vieh in Grünfelde wird auch heute von den Dienstleuten gefüttert, wie zu allen Zeiten auf allen Gütern. Besitzer und Inspector haben damit nichts zu schaffen. Ersterer kehrte übrigens von einer Reise nach Hause zurück, als die Cholera schon im Abnehmen war. Ein Müller existirt in Grünfelde gar nicht, konnte also dort auch nicht an der Cholera sterben. Das ist die Wahrheit über Grünfelde, im Gegensatz zu dem Phantasiestück in der „Altpr. Zeitung“.

— [Cholera.] In Königsberg sind am 12. August angemeldet: erkrankt 38, gestorben 20 Personen.

Vermischtes.

— In Magdeburg sind am 20. August von der Civilbevölkerung an der Cholera 94 Personen erkrankt, 45 gestorben.

New-York, 19. Aug. In der Nähe von Instrahall ist am Abend des 4. August der Dampfer Abeona von dem Dampfer Alabama in den Grund gebohrt worden. Nur 3 Personen an Bord des Abeona wurden gerettet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 22. August. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco fest. Weizen auf Termine matt, Roggen auf Termine fest. Weizen pr August 126℔. 1000 Kilo 244 Br., 242 Gd., pr August-Sept. 126℔. 244 Br., 242 Gd., pr Sept.-Oct. 126℔. 246 Br., 245 Gd., pr Oct.-Nov. 126℔. 251 Br., 250 Gd. — Roggen pr August 1000 Kilo 183 Br., 181 Gd., pr August-Sept. 178 Br., 176 Gd., pr Sept.-Oct. 178 Br., 177 Gd., pr October-November 182 Br., 181 Gd. — Hafer und Gerste unv. — Rüböl still, loco 66 Br., pr October pr 200 ℔. 65½, pr Mai 1874 68. — Spiritus still, pr 100 Liter 100% pr August — Br., pr September-October 58, pr November-December 50, pr April-Mai 50. — Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 14,00 Br., 13,90 Gd., pr August 13,90 Gd., pr September-December 14,70 Gd. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 22. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, pr October 385 — Roggen loco unverändert, pr October 239, pr März 242. — Raps pr April 395 fl. — Rüböl loco 37¾, pr Herbst 37¾, pr Mai 39¼. — Wetter: Bewölkt.

Wien, 22. Aug. (Schlußcourse.) Papierrente 70,25, Silberrente 73,40, 1854er Loose 91,50, Bankactien 971,00, Nordbahn 207,00, Creditactien 241,50, Franzosen 336,50, Galizier 219,00, Kaschau-Oderberger —, Pardubitzer —, Nordwestbahn 205,25, do. Lit. B. —, London 111,25, Hamburg 54,80, Paris 43,55, Frankfurt 93,75, Amsterdam 92,00, Böhm. Westbahn —, Creditloose 173,50, 1860er Loose 102,50, Lombardische Eisenbahn 184,00, 1864er Loose 139,00, Unionbank 146,50, Anglo-Austria 197,00, Austro-türkische 44,00, Napoleons 8,90, Ducaten 5,35, Silbercoupons 105,50, Elisabethbahn 218,00, Ungarische Prämienloose 83,70, Preuß. Banknoten 1,66.

Liverpool, 22. August. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 9 1/16, middling amerikanische 8 11/16, fair Dhollerah 5 15/16, middling fair Dhollerah 5⅛, good middling Dhollerah 4½, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4, fair Broach 6, new fair Oomra 6 5/16, good fair Oomra 6⅝, fair Madras 6, fair Pernam 9, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 9⅜. — Unverändert.

London, 22. August. [Schluß-Course.] Consols 92 11/16. 5% Ital. Rente 62 7/16. Lombarden 16¾. 5% Russen de 1871 99. 5% Russen de 1872 98⅝. Silber 59. Türkische Anleihe de 1865 51¼. 6% Türken de 1869 63 9/16. 9% Türken Bonds —. 6% Ver. Staaten pr 1882 93⅜. Oesterr. Silberrente 66 7/16. Oesterreichische Papierrente 64 7/16. — Wechselnotirungen: Berlin 6,22⅜. Hamburg 3 Monat 20,52. Frankfurt a. M. 119⅜. Wien 11,24. Paris 25,50. Petersburg 31⅞.

London, 22. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Der Markt schloß fest bei steigenden Preisen. Feiner weißer Weizen hie und da 1s höher. Weißer Danziger Weizen theurer, rother vernachlässigt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 98,185, Gerste 3180, Hafer 59,850 Qrts. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 22. August. (Schluß-Course.) 3% Rente 58,00. Anleihe de 1871 91,42½. Anleihe de 1872 92,00. Italienische 5% Rente 63,35. Italienische Tab.-Actien 788,75. Franzosen (gest.) 767,50. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 426,25. Lombardische Prioritäten 251,25. Türken de 1865 52,35. Türken de 1869 335,00. Türkenloose 153,50. — Fest.

Paris, 22. August. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr Sept.-Dezember 38,75, pr 4. November 38,25. — Mehl ruhig, pr August 86,75, pr September-Dezember 85,25, pr Januar-April 83,25. — Rüböl ruhig, pr August 89,00, pr September-December 91,25, pr Januar-April 92,75. — Spiritus ruhig, pr August 64,50. — Wetter: Schön.

New-York, 21. Aug. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 108, Goldagio 15⅜, 5/20 Bonds de 1885 118⅞, do. neue 5% fundirte 114¼, Bonds de 1865 119¼, Eriebahn 59, Central Pacific 99¾, Illinois 105¾, Baumwolle 19¾, Mehl 7 D.050 C., Rother Frühjahrsweizen —, Raffinirtes Petroleum in Newyork pr Gallon von 6½ Pfd. 16¼, do. in Philadelphia 16, Havanna-Zucker Nr. 12 8⅞. — Höchste Notirung des Goldagios 15⅜, niedrigste 15⅜. — Fracht für Getreide pr Dampfer nach Liverpool (pr Bushel) 13½, do. für Baumwolle pr (Pfd.) ½.

Berlin, 23. August. Angekommen 4½ Uhr Nachm.

		Crs. v. 22.			Crs. v. 22.
Weizen			Pr. Staatsschldj.	89 7/8	89 6/8
August	91 4/8	92 2/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 4/8	81 4/8
Sept.-Oct.	89 6/8	91	do. 4% do.	90	90 4/8
April-Mai	86 4/8	87	do. 4½% do.	99 3/8	99 2/8
do. farbloser	85	85 4/8	do. 5% do.	105 6/8	106
Rogg. befestigend,			Lombardenser.Cp.	110 5/8	110 4/8
August	61 2/8	62 4/8	Franzosen	203 2/8	202 6/8
Sept.-Oct.	61 2/8	62 4/8	Rumänier	40 2/8	40 2/8
April-Mai	61 1/8	61 6/8	Neue franz. 5% A.	91	91
Petroleum			Oester. Creditanst.	147	143 6/8
Spt.-O. 200℔.	10 2/24	10 3/24	Türken (5%)	50 3/8	50 4/8
Rüböl Spt.Oct	19 19/24	20 1/12	Oest. Silberrente	66⅜	66 3/8
Spiritus			Russ. Banknoten	81 4/8	81 7/8
August	23 19	23 20	Oester. Banknoten	90 3/8	90 5/16
Sept.-Octbr.	22 2	22 3	Wechselcrs. Lond.	6.20 7/8	6.20 7/8
Pr. 4½% conf.	104 3/8	104 5/8			

Belgier Wechsel: 79 1/12.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. August.

Weizen loco pr Tonne von 2000℔. geschäftslos,

fein glasig u. weiß	127-133 ℔	Rt 89-95 Br.	125℔. frischer 88 Rt bezahlt,
hochbunt	128-130 ℔	„ 89-93 „	
hellbunt	125-127 ℔	„ 88 92 „	
bunt	125-127 ℔	„ 87-90 „	
roth	128-130 ℔	„ 84 90 „	
ordinair	110-121 ℔	„ 70 82 „	

Regulirungspreis für 126 ℔ bunt lieferbar 92 Rt.
Auf Lieferung für 126℔. bunt pr August 92½ Rt Br., pr August-September 90½ Rt Br., 90 Rt Gd., pr Septbr.-October 89½, 89 Rt bez., pr October-November 87 Rt bez. und Br., pr April-Mai 84½ Rt bez. und Br.

Roggen loco pr Tonne von 2000 ℔ niedriger, frisch 118℔. 58 Rt, 122℔. 61 Rt, 125℔. 62½ Rt, 130 ℔ 65 Rt.
Regulirungspreis 120℔. lieferbar 59 Rt.
Auf Lieferung pr August 60 Rt Br., pr September-October 58 Rt bez. und Br., 57¾ Rt bez., pr April-Mai 56½ Rt bez. u. Br., 56 Rt Gd.

Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔. große 107℔. 50 Rt.

Erbsen loco pr Tonne von 2000 ℔. weiße Koch- pr April-Mai 44 Rt Gd.

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔ matt, 85½ Rt, Regulirungspreis 85½ Rt, pr Sept.-Octbr. 88 Rt Br., 87 Rt Gd.

Raps loco pr Tonne von 2000℔. 87 Rt.

Petroleum loco pr 100 ℔ ab Neufahrwasser 5 1/12 Rt. Auf Lieferung Sept. 5 1/12 Rt.

Steinkohlen pr 40 Hectoliter ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 26½ Rt, schottische Maschinenkohlen 26 Rt.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6. 20⅞ Gd. 3½% Staats-Schuldscheine 89⅝ Gd. 3½% westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftl. 81 Gd., 4% do. do. 90½ Gd., 4½% do. do. 99⅞ Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 98¾ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 23. August

Gedania 96 Br. Danziger Bankverein 82 Br., 81 bz. und Gd. Maschinenbau 83 Br. Marienburger Ziegelei 96 Br. Brauerei 93 Br. Chemische Fabrik 100 Br. Bohlschau Cement 100 Br. 5% Türken 50¼ Br. Lombarden 110½. Franzosen 203 Gd.

Danzig, 23. August.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. Wind: S.

Weizen loco war am heutigen Markte ganz ohne Kauflust und sind deshalb auch nur 2 Tonnen bunt mit leichtem Bezug 125℔. zu 88 Rt pr To. verk. worden. Termine Vormittags fest, während der Börse bei starkem Angebot gedrückt, 126℔. bunt August 92½ Rt Br., Aug.-September 90½ Rt Br., 90 Rt Gd., September-October 89½, 89 Rt bezahlt u. Br., October-November 87 Rt bez. u. Br., November-December 85½ Rt bezahlt, April-Mai 84½ Rt bez. u. Br. Regulirungs-Preis 126℔. bunt 92 Rt. Gekündigt nichts.

Roggen loco in matterer Stimmung, und haben Käufer dieses Artikels sich heute dahin bestimmt, nicht mehr wie bisher 15 Sgr pr Pfund holl. mehr oder weniger, sondern nur 10 Sgr pr Pfund Werthdifferenz vom Beginn der nächsten Woche ab zu berechnen. Es sind 100 Tonnen neuer Roggen am Markte heute verkauft worden und ist bezahlt für 122℔. 61 Rt, 123℔. 61½ Rt, 125℔. 62½ Rt, 126℔. 63 Rt, 130℔. 65 Rt pr Tonne. 26 Tonnen alter 118℔. ist zu 58 Rt pr Tonne verkauft. Termine im Preise nachgebend. 120℔. August 60 Rt Br., September-Octbr. 58, 57¾ Rt bez., April-Mai 56½, 56 Rt bez. Regulirungspreis 120℔. 59 Rt. Nichts gekündigt. — Gerste loco kleine neue 107, 108℔. 50 Rt pr Tonne bezahlt. — Erbsen Termine Futter- April-Mai 44 Rt — Rübsen loco flau, mit 85, 85½ Rt pr Tonne bezahlt. Termine flau. September-October 87 Rt bezahlt. Regulirungspreis 85½ Rt. Raps loco ist mit 87 Rt pr Tonne bezahlt.

Danzig, 22. August 1873.

§ [Wochenbericht.] Unter den günstigsten Witterungsverhältnissen schreitet unsere Ernte schnell vorwärts. Ueber das Ergebniß derselben hier, wie im Auslande wäre ein Urtheil verfrüht, doch ist schon jetzt anzunehmen, daß in Frankreich ein Ausfall ziemlich sicher erscheint. Die auswärtigen Marktberichte lauteten günstig und fand Weizen überall leichten Absatz zu theilweise höheren Preisen. An unserer Börse war das Geschäft äußerst beschränkt, da die Auswahl nur geringe und die Forderungen sehr hoch gestellt waren. Die Nachfrage nach altem Weizen konnte nur zu ca. 2 Rt höheren Preisen befriedigt werden, während frische Waare zu letzten Preisen erlassen wurde. Bei einem Umsatz von ca. 270 Tonnen bezahlte man alt hellbunt 126℔. nach Qualität 89 — 91 Rt, hochbunt glasig 126/7℔. 92 Rt, weiß 124℔. 92⅝ Rt, frisch roth 131℔. 88 Rt, hellbunt 126/7℔., 131℔. 92, 93½ Rt, hochbunt glasig 127, 128℔. 92½, 94½ Rt, weiß 128/9, 131/2℔. 94½, 96 Rt. Regulirungspreis 126 ℔ bunt 92, 91½, 92½, 92 Rt. Auf Lieferung pr August 91, 92½ Rt, pr August-September 89, 90 Rt, pr September-October 87½, 87, 86, 86⅞, 86½, 87, 88, 88¼, 88½, 89 Rt, pr October-November 86, 85½, 87 Rt, pr April-Mai 84, 83⅞, 83, 82⅞, 83⅜, 84½, 84⅝ Rt gehandelt.

Roggen fand während der Woche gute Aufnahme zu vorwöchentlichen Preisen; die heute reichlichere Zufuhr blieb nicht ohne Einfluß auf die bis dahin stattgehabte feste Stimmung und hatte einen matteren Schluß des Marktes zur Folge. Bei einem Umsatz von ca. 400 Tonnen bezahlte man frisch 120,123,126℔. 61, 62½, 64 Rt, alter polnischer 120 ℔. 56 Rt, Regulirungspreis 120 ℔. 57, 58½, 60, 59½ Rt. Auf Lieferung pr August 58, 58½ Rt, pr September-October 56½, 56⅜, 55½, 56, 56½, 57, 57⅜, 58 Rt., Dezember inländischer 55½ Rt, pr April-Mai 56, 55⅜, 54⅜, 56, 57, 57¼, 56⅜, 56½, 57, 56½ Rt gehandelt. Frische kleine Gerste 104 ℔. 51 Rt. Rübsen nach Qualität 86, 86½ Rt bezahlt. Regulirungspreis 85½, 86 Rt. Auf Lieferung pr Sptbr.-Octbr. 88, inländ. 88½ Rt gehandelt. Raps nach Qualität 86—88 Rt bz. Die dieswöchentliche Spirituszufuhr aus 10,000 Liter bestehend, wurde auf früheren Verschluß angemeldet. Vom Lager Mehreres zu unbekannt gebliebenen Preisen umgesetzt.

Productenmärkte.

Königsberg, 22. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 42½ Kilo unverändert fest, loco hochbunter neuer 123/24℔. 116, 127℔. 117, 127/28℔. 118, 129℔. 119, 129/30 ℔ 118 Sgr bez., bunter Wolhynier 124/25℔. 110 Sgr bez., rother neuer 127/28 ℔ 111, 128/29 ℔ 113½ Sgr bez. — Roggen pr 40 Kilo loco fest, Termine Anfangs matter, schließen wieder fest und eher besser, loco 119℔. 70, 119/20℔. und 120/21 ℔ 70½, 121℔. 73, 73½, bes. 70½, 122℔. 72½, 73, 123℔. 74, 123/24℔. 74½, 74½, 124℔. 75, bes. 74, 125℔. 75½, 76, 125/26℔. 75½, 126℔. 76½, 126/27℔. 76½, polnischer 117℔. bes. 68, Dreler 117℔. 67½, 118℔. 68, 120℔. 69 Sgr bez., Sept.-Octbr. 66½ Sgr bezahlt, Frühjahr 1874 66, 66½ Sgr bez., Vormittags 66½ Sgr bez. — Gerste pr 35 Kilo feine Waare gut beachtet, loco große neue Brau- 52, 55, 55½ Sgr bez., kleine 48, 48½, 49, neue Brau- 52, 54 Sgr bez. — Hafer pr 25 Kilo loco fest, Termine ohne Umsatz, loco 32, 32½, 33, fein 36, neuer 36, 36½, 37, Dreler 30, 31 Sgr bez. — Erbsen pr 45 Kilo wenig Umsatz, loco graue kleine 62½ Sgr bez. — Bohnen pr 45 Kilo geschäftslos, Sau- 62, 62½ Sgr bez. — Rübsen pr 36 Kilo ruhiger, loco 90, 91, 92, 93, 93½, 94 Sgr bez., Raps 92, 92½ Sgr bezahlt. — Spiritus pr 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, ruhiger, loco ohne Faß 23½ Rt Br., 22 11/12 Rt Gd., August 23⅓ Rt Br., 22 11/12 Rt Gd., September 23¼ Rt Br., 22 11/12 Rt Gd., Septbr.-October 22½ Rt Br., 22 Rt Gd., October-Novbr. 20½ Rt Br., 20 Rt Gd., Frühjahr 20⅞ Rt Br., 20½ Rt Gd.

Stettin, 22. August (Getreidemarkt.) Weizen pr August 90, pr September-October 89, pr Frühjahr 87. — Roggen pr August-September, pr September-October und pr Frühjahr 61¾. — Rüböl 100 Kilogr. pr August und pr September-October 19 11/12, pr Frühjahr 21 1/12. — Spiritus loco 23⅜, pr August 23⅜, pr September-October 21½, pr Frühjahr 20½ bez.

Berlin, 22. Aug. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 80—98 Rt nach Qualität gefordert, pr August 93½—92¾ Rt bz., pr August-Septbr. 91—½—90¾ Rt bz., pr September-October 90½—¾ Rt bz., pr October-November 88¾—89½—88⅝ Rt bz., pr November-December 88—87½ Rt bz., pr April-Mai 87½—87 Rt bz. — Roggen loco pr 1000 Kilogramm 63—72 Rt nach Qualität gefordert, pr August 63¾—62½ Rt bz., pr Septbr.-October 63⅜—62½ Rt bz., pr Octbr.-Novbr. 63⅜—62½ Rt bz., pr November-December 63—62 Rt bz., pr Frühjahr 62½—61¾ Rt bz. — Gerste loco pr 1000 Kilogramm 56—70 Rt nach Qualität geford. — Hafer loco pr 1000 Kilogramm 50—61 Rt nach Qual. gef. Erbsen loco pr 1000 Kilogramm Kochwaare 60—65 Rt nach Qualität, Futterwaare 56—59 Rt nach Qualität. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 13½—12½ Rt, Nr. 0 u. 1 12½—11¾ Rt — Roggenmehl pr 100 Kilogr. Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 11—10½ Rt, Nr. 0 u. 1 10½—9¾ Rt, pr August 10 Rt 10 Sgr bz., pr Septbr.-October 9 Rt 25—20 Sgr bz., pr October-November 9 Rt 15—10 Sgr bz., pr Novbr.-December 9 Rt 6½ Sgr — 9 Rt bz., pr December-Januar 9 Rt 5 Sgr — 8 Rt 29 Sgr bz., pr April-Mai 9 Rt bis 8 Rt 27½ Sgr bz. — Rüböl pr 100 Kilogramm loco ohne Faß 20½ Rt, pr August 20 1/12 Rt bz., pr September-October 20⅛—1/24—1/12 Rt bz., pr October-November 20⅛—7/24 Rt bz., pr Novbr.-December 20 1/12—⅛ Rt bz., pr April-Mai 22½—22—1/24 Rt bz. — Leinöl loco 100 Kilogr. ohne Faß 25¾ Rt — Petroleum raff. pr 100 Kilogramm mit Faß loco 10½ Rt, pr August 10 1/12 Rt bz., pr August-September do., pr September-October do., pr October-November 10½ Rt bz., pr Novbr.-December 10 11/12 Rt bz., pr April-Mai 11 1/12 Rt G. — Spiritus pr 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 24 Rt 9—2 Sgr bz., mit Faß pr August 23 Rt 29—20 Sgr bz., pr August-September 23 Rt 15—10 Sgr bz., pr September-October 22 Rt 7—2 Sgr bz., pr October-November 21 Rt 6—2 Sgr bz., pr November-December 20 Rt 17—12 Sgr bz., pr April-Mai 20 Rt 27—22—23 Sgr bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 22. August. Wind: SW.

Gesegelt: Wendt, Anna Alida, Svendborg; Mathies, Gesina, Bremen; Peters, Berendina, Papenburg; Klähn, Caroline, Randers; Hevekoth, Johann, Paysandu; Davis, Ann, Hartlepool; sämmtlich mit Holz.

Den 23. August. Wind: SSO.

Gesegelt: Wermke, Ajax (SD.), Dordrecht; Janssen, Hendrika Laurens, Löwen; Pinnow, Amanda, Stettin; sämmtlich mit Holz. — Schmidt, Elise Wilhelmine, London, Getreide. — Anderson, Minion, Umea; Johansson, Hilma, Uleaborg; beide mit Ballast. — Berndt, Minna, Stettin, Artillerie-Effecten. — Hecht, Sedan (SD.), Flensburg, Getreide.

Angekommen: Lee, Prinzeß Alexandra (SD.), Königsberg, Flachs und Saat, hier zum Zuladen.

Ankommend: 2 Briggs, 1 Bark, 1 Schooner, 1 Lugger, 1 Tjalk.

Thorn, 22. August. — Wasserstand: — Fuß 4 Zoll. Wind: SW. — Wetter: freundlich.

Von Danzig nach Warschau: Geisler, Dauben u. Jck, Steinkohlen. — Krause, dies., do.

Stromab:	Ctr.	℔.	
Zander, Wolffohn, Plock, Bromberg, 1 Kahn,	758	64	Rübs.
Sielisch, ders., do., do., 1 do.,	805	50	do.
Stielau, Askanas, do., Culm,	759	97	do.
Antrick, ders., Dobrzykow, Danzig, 1 do.,	836	39	do.
Lippert, ders., Plock, do., 1 do.,	1010	24	do.
Lippert, ders., do., do., 1 do.,	1007	16	do.
Stetz, ders., do., do., 1 do.,	1009	80	do.
Büscher, ders., do., do., 1 do.,	1016	71	do.

Finkelstein, Friedmann, Gniazdkow, Danzig, 4 Tr., 300 St. h. H., 750 St. w. Holz, 3 Last Faßh., 10,000 Eisenbahnschwellen.
Hischer, Ehrlich, Torkau, Schulitz, 5 Tr., 355 St. h. H., 587 St. w. H., 12,223 Eisenbahnschwellen.
Mire, Gebr. Eisler, Wysloki, Danzig, 3 Tr., 1008 St. w. Holz.
Jalon, Lichtenstein, Brock, do., 3 Tr., 1070 St. w. H.

Meteorologische Beobachtungen.

22	4	338,17	21,8	SW., frisch, bewölkt.
23	8	338,37	16,4	S., flau, bezogen.
	12	338,16	22,5	S., heftig, hell u. klar.

Berliner Fondsbörse vom 22. August 1873.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104⅝
Freiwillige Anl.	4½	—
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	—
Staats-Schuldsch.	3½	89¾
Pr.Präm.-A. 1855	3½	127
Danzig.Stadt-Ob.	5	—
Königsberger do.	5	—
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	82½
do. do.	4	92
do. do.	4½	100¼
do. do.	5	—
Pommer. Pfdbr.	3½	80¾
do. do.	4	90
do. do.	4½	100
Posensche neue do.	4	90⅞
Westpreuß.Pfdbr	3½	81¼
do. do.	4	90½
do. do.	4½	99¼
do. do.	5	106
do. neue	4	89¾
do. do.	4½	99¼
Pomm. Rentenbr.	4	94¾
Posensche do.	4	94
Preußische do.	4	94½
Bad.Präm.-Anl.	4	110
Bayer. Präm.-A.	4	111⅝
Braunsch. 20rtl.L.	—	23

Köln-Mind.Pr.-Sch.	3½	94⅞
Hamb. 50 rtl.Loose	3	51⅞
Lübecker Präm.-An.	3½	52¼
Oldenburg. Loose	3	37
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	100
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	105¾
do. do.	4½	96⅞
Kündb. do.	5	100¼
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Meinig.Präm.Pfd.	4	91⅝
Gotha. Präm.-Pfd.	5	104⅞
Oesterr. Bder.Pfdb.	5	90¾
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	100⅞
Stett.Nat.-H.-Pfd.	5	100

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	63¼
do. Silb.-Rente	4⅕	66⅜
do. Loose 1854	4	95¼
do.Cred.-L.v.1858	—	111¾
do. Loose v.1860	5	92⅜
do. Loose v.1864	—	90
Ungar. Eisenb.-An.	5	74
Ungarische Loose	—	52
Russ.-Egl. Anl.1822	5	96⅜
do. do. Anl.1859	3	67
do. do. Anl.1862	5	96⅝
do. do. von 1870	5	96⅛
do. do. von 1871	5	96⅜
do. do. von 1872	5	96⅝
do. Stiegl. 5.Anl.	5	79
Russ.Stiegl.6.Anl.	5	91¾
do. Präm.-A.1864	5	133½
do. do. v.1866	5	132⅞
do. Bod.Cred.Pfd.	5	88¼
Russ.Pol.Schatzobl.	4	77⅞
Pol.Certific.Lit.A.	5	93¼
do. Part.-Oblig.	4	104
do.Pfd.3.Em.S-R	4	77
do. do. do. do.	5	77¼
do. Liquidat.-Br.	4	65
Amerik.Anl. v.1882	6	97½
do. 3. u. 4. Serie	6	—
do. Anl. v. 1885	6	100
do. 5% Anl.	5	97⅜
Italienische Rente	5	62¼
do. Tabaks-Act.	6	620
do. Tabaks-Obl.	6	93⅜
Französische Rente	5	91
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	79¼
Rumänische Anleihe	8	100¼
Finnl. 10 Rtl. Loose	—	10
Schwed.10 rtl.Loose	—	—
Türk. Anl. v. 1865	5	50¼
Türk. 6% Anleihe	6	63
Türk. Eisenb.-Loose	3	149¼

Eisenb.-Stamm-u.Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1872
Aachen-Mastricht	4	36¼	—
Altona-Kiel	4	117½	7½
Bergisch-Märk.	4	112½	6
Berlin-Anhalt	4	176	17
Berlin-Görlitz	4	107⅞	3½
do. St.-Pr.	5	105⅞	5
Berlin-Hamburg	4	225	12
Berlin. Nordbahn	5	44⅞	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	124¼	8
Berlin-Stettin	4	155⅛	12¾
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	113¼	7½
Köln-Minden	4	150	9 7/20
do. Lit. B.	5	109½	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	43¼	—
do. St.-Pr.	6	78	6
Halle-Soran-Gub.	4	49⅜	0
do. St.-Pr.	5	70¼	5
Hannov.-Altenbek	5	67	5
do. St. Pr.	5	81¼	5
Märkisch-Posen	4	49	0
do. St.-Pr.	5	75	0
Magdeb.-Halberst.	4	130⅞	8½
do. St.-Pr.	3½	81½	3½
Magdeb.-Leipzig	4	257¾	14
† do. Lit. B.	4	96⅛	4
Münst.Ensch.St.P.	5	60½	5
Niederschl. Zweigb.	4	—	—
Nordhausen-Erfurt	4	69⅞	4
do. St.-Pr.	5	61¼	0
Oberlausitzer	5	—	—
Oberschl. A. u. C.	3½	186¼	13⅜
do. Lit. B.	3½	166	13⅜
Ostpreuß. Südbahn	4	43	0
do. St.-Pr.	5	67½	0
Pomm.Centralbhn	5	35⅞	5
Rechte Oderuferb.	5	127¾	6 1/15
do. St.-Pr.	5	125⅞	6 1/15
Rheinische	4	145	9⅜
Rhein-Nahe	4	36¼	0
† Stargard-Posen	4½	101¼	4½
Thüringer	4	133⅛	9
Tilsit-Insterburg	5	—	1½
Amsterd.-Rotterd.	4	100⅜	6½
Baltische Eisenb.	3	53½	—
†Böhm.Westb.	5	102⅜	5
Brest-Grajewo	5	36⅛	5
Brest-Kiew	5	55⅞	5
†Elisab.-Westb.	5	98¼	—
†Galiz.Carl-L.B.	5	99½	7
Gotthardbahn	6	101⅞	6
†Kaschau-Oderbg.	5	70⅛	5
†Kronpr.Rud.-B.	5	73⅛	5
†Ludwgsh.-Bexb.	4	189⅞	11
Lüttich-Limburg	4	24¼	—
Mainz-Ludwigsh.	4	153	11 3/10
Oester.-Franz. St.	5	202⅜	10
† do. Nordwestb.	5	123⅜	5
do. B. junge	5	95	5
†Reichenb. Pardb.	4½	70½	4½
Rumänische Bahn	5	40½	3⅜
†Russis. Staatsb.	5	96⅛	—
Südösterr. Lomb.	4	110¼	4
Schweiz.Unionb.	4	23	0
do. Westb.	4	40¼	—
Turnau-Kr.-Prag	5	93⅞	7
Warschau-Wien	5	84	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard Bahn	5	101
†Kaschau-Oderbg.	5	84⅝
†Kronpr.Rud.-B.	5	85
Lundb.-Grußbach	5	69
†Oest.-Fr.Staatsb.	3	301
†Südöst.-B. Lomb.	3	247⅞
† do. 5% Oblig.	5	87 1/16
†Oester.Nordwestb.	5	92¼
do. do. B. Elbethal	5	80½
†Ungar.Nordostb.	5	67½
†Ungar. Ostbahn	5	63½
Brest-Grajewo	5	69
†Charko.-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	96⅝
†Kursk-Kiew	5	96⅞
†Mosco-Rjäsan	5	98½
†Mosco-Smolensk	5	96¼
Rybinsk-Bologoye	5	79
†Rjäsan-Kozlow	5	96¾
†Warschau-Teresp.	5	92

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1872
Berliner Bank	4	93¾	14
Berl. Bankverein	5	117	18
Berl. Cassen-Ver.	5	284	29 5/16
Berl. Com. (Sec.)	4	93	7
Berl. Handels-G.	4	143	12½
Berl. Wechslerbk.	4	46⅜	0
B.Prd.u.Hand.B.	4	64¾	2,07
Bresl. Discontob.	4	90	10
Bresl. Wechslerbk.	4	74½	12
Ctrb.f.Ind.u.Hnd	5	83¾	10
Danzig. Bankver.	4	80⅛	8⅜
DanzigerPrivatb.	4	114¾	7
Darmst. Bank	4	169¼	15
do. Zettelb.	4	105½	7
DeutscheGenoss.B.	4	128	10⅜
Deutsche Bank	4	91⅞	8
Deutsche Unionbk.	4	87	9½
Disc.-Command.	4	229½	27
Gew.-Bk. Schuster	4	94⅛	10
Inter.Handelsges.	4	87¾	14
Königsb. Ver.-B.	4	88⅛	8
Meining. Creditb.	4	128½	12
NorddeutscheBank	4	149	13⅝
Oest. Credit-Anst.	5	143¾	18¾
Pom.Rittersch.-B.	4	117¾	8¼
Preußische Bank	4½	184½	13⅓
do. Bodencr.-B.	4	94½	15
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	122	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	64½	24
Prov.-Disct.-Bk.	5	133	16
Prov.-Wechs.-Bk.	5	86½	7
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	150	—
Schles.Bankverein	4	136¼	14
Stett.Vereinsbank	4	80½	7
Ver.-Bk. Quistorp	5	102	19
BauvereinPassage	6	66¼	6
Berl.Centralstraße	5	70	5
Berl. Pferdebahn	5	246	24
Nordd.Pap.-Fabr.	5	91	8
Westend-C.-Anth.	5	105	17
Baltischer Lloyd	5	50	0
Elbing.Eisenb.-F.	5	97	10
Königsbg.Vulkan	5	74	8½

Wechsel-Cours v. 22. Aug.

Amsterdam	10 Tg.	5	—
do.	2 Mon	5	—
Hamburg	Kurz.	6	—
London	3 Mon	3½	—
Paris	10 Tg.	5	—
Belg. Bankpl.	10 Tg.	4½	—
do.	2 Mon	4½	—
Wien	8 Tag.	5	90
Petersburg	3 Wch.	6	91
do.	3 Mon	6	90
Warschau	8 Tag.	6	81¼
Bremen	8 Tag.	4½	—

Sorten.

Louisd'or	110
Dukaten	—
Sovereigns	6.21½
Napoleonsd'or	5.10⅜
Imperials	5.15
Dollars	1.11¼
Fremde Banknoten	99½
Oesterreichische Bankn.	90 5/16
Russische Banknoten	81½

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, 24. August, Vormittags 10 Uhr, Predigt Hr. Prediger Röckner.

Durch die Geburt eines gesunden kräftigen Mädchens wurden heute hoch erfreut

Schröder, Postsecretair,
5711) und Frau.
Elbing, den 21. August 1873.

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit dem Lieutenant im Infanterie-Regiment No. 44 und Bezirks-Adjut. zu Pr. Holland, Herrn **Senger I.**, zeigen ganz ergebenst an

Major z. D. **von Lübtow-Entier** und Frau.
Elbing, im August 1873.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie von Lübtow-Entier**, Tochter des Major z. D. Herrn **von Lübtow-Entier** in Elbing, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

Pr. Holland, im August 1873.
Senger I.,
Seconde-Lieutenant,
im 7. Ostpreußischen Infanterie-Regim. No. 44 und Adjutant des Bezirks-Commandos Pr. Holland.

Die Verlobung unserer Tochter **Margarethe** mit dem Kaufmann Herrn **Emil Gütermann** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Elbing, den 21. August 1873.
5705) **S. Hirsch** und Frau.

Nach längerer Krankheit ist heute plötzlich unser gute Sohn, Bruder und Gatte der Eisenbahntechniker

Joh. Herm. Adolph

in Wesel im 31. Lebensjahre sanft dahin geschieden, welches ich unseren Freunden und Bekannten tief betrübt im Namen der Familie anzeige.

Thorn, 20. August 1873.
5731) **Herm. Adolph**, Vater.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10¼ Uhr entschlief sanft und Gott ergeben im 35. Lebensjahre mein mir unvergeßliche Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Nichte und Tante

Marie Jeschke geb. **Spiel**

am Kinnbacken-Krampf. Dieses zeigen tief betrübt an
5722) **die Hinterbliebenen.**
Danzig, den 23. August 1873.

Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6 bis 8 Stunden, sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in Kniewel's Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Kirschsaft frisch von der

Presse in sehr vorzüglicher Qualität à Liter 7 Sgr. empfiehlt

Gust. Henning, Altstädtischen Graben 108.

Recht schönen Kirschsaft, frisch von der Presse,

empfiehlt auf kurze unbestimmte Zeit den Liter 7 Sgr. Zur Versendung nach auswärts, durchgekocht und haltbar, à Liter 7½ Sgr. und nur in ¼ u. ⅛ Ankerfastagen à 8½ und 17 Liter. Fastagen werden berechnet.

E. H. Nötzel,
5743) am Holzmarkt 107.

Ratten, Mäuse, Motten, Wanzen, Schwaben rc. vertilge mit 2jähr. Garantie. Auch empfehle Fliegenwasser, Wanzentinkt., Insektenpulv., Mottenextr. J. Dreyling, K. app. Kammerj., Tischlerg. 31.

Petrol.-Kochapparate

verkauft unterm Fabrikpreise
Wilh. Sanio.

Zum 1. October gebe ich mein Geschäft auf und verkaufe zum Kostenpreise und darunter mein großes **Lager von Porzellan, Glas, Fayence, emaill. Koch-Geschirr, Küchengeräth, Petroleum-Lampen, Stalllaternen, Vogelkäfigen, Goldfischhaltern, Nippessachen rc.**

Wilh. Sanio.

Mähmaschinen, Pferderechen

mit und ohne Sitz,
Heuwender, Schlepp-Eggen, Mahlmühlen Häckselmaschinen,

und andere landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe
empfiehlt
die Maschinen-Niederlage
von
Glinski & Meyer,
Comtoir: Heiligegeistgasse 112.

Destillations-Verkauf.

Die größte Liqueur-, Rum- und Wein-Sprit-Fabrik der Stadt und Umgegend soll für einen **billigen** Preis bei **10 bis 5 Mille** Anzahlung verkauft werden. Käufer erfahren Näheres durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34.

---

300 Klafter Tretpreßtorf käuflich zu haben in kleineren und größeren Posten in
Dobrczewin an der Chaussee
5699) von Oliva nach Kölln.

Actien-Brauerei Klein-Hammer.

Sonntag, den 24. August 1873, Nachmittags 4 Uhr,

Großes Doppel-Concert

des „**Sängervereins**" unter der Leitung des Herrn Musikdirector **Frühling** und der Kapelle des Königl. 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter der Leitung des Herrn Musikmeister **Keil**, bestehend in **großen Chören mit Orchester, kleinen Chören à Capella, Triplequartetts, Tenorsoli** und **Orchestermusik.**

Entree 5 Sgr. Programme an der Kasse. Daselbst ist auch der Text sämmtlicher Gesänge für 1 Sgr. zu haben. Auch sind Billets à 5 Sgr. in den Conditoreien der Herren **Grentzenberg, a Porta** und **Sebastiani** zu haben.

Das Comité.

Nur die zu diesem Concert ausgegebenen Freibillets haben Giltigkeit. (5611

Seebad Zoppot.

Sonntag, den 24. August

Badefest

im festlich decorirten Park vor dem Kurhause.

Abends brillante Illumination,

Feuerwerk und Concert

von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4.
Bei ruhiger See

Gondelfahrt mit Hornquartett.

Entree 5 Sgr. Kinder 1 Sgr. Anfang 4½ Uhr.
5669) **H. Buchholz.**

Danzig-Ungarn.

Als Agenten der Königlich Ungarischen Staats-Eisenbahnen offeriren wir für Sendungen von Getreide, Mehl, Pflaumen und Waaren aller Art **nach** und **von** Ungarn, Galizien, Siebenbürgen rc. rc. die vortheilhaftesten **Ausnahme**-Frachten sowohl direct per Eisenbahn als auch via Stettin.

Ebenso stehen wir mit den billigsten Durchfrachten von und nach allen in- und ausländischen Plätzen jederzeit zu Diensten und ertheilen auf gefällige Anfragen prompt und bereitwilligst erschöpfende Auskunft.

Hautz & Schmidt in Stettin,

Speditions-Geschäft,
5686) Agentur der Königl. Ungarischen Staats-Eisenbahnen.

Die billigsten, leichtesten und dauerhaftesten Dächer sind die

Hiller'schen Mastic-Pappdächer,

daß dieselben sehr selten reparaturbedürftig werden und sich unter allen klimatischen Verhältnissen bewähren.

Alte durchregnende Theer-Dächer (also Papp-, Filz-, Leinwand-, Dorn'sche und Asphalt-Mastic-Dächer jeder Art) werden sofort und dauernd regendicht durch einmaligen Anstrich von

Hiller'schen Mastic

(präparirter Dachtheer)

Niederlage von Mastic und Mastic-Dachpappe

bei

Dross & Staberow,

DANZIG,

Preiscourant und Gebrauchsanweisung in unserm Comtoir Hundegasse 30. (5703

Ausverkauf.

Montag beginnt bei mir der Ausverkauf vorjähriger Herbst- und Winterhüte in allen Stoffen. Ferner eine große Partie Blumen und Schärpenbänder zu sehr billigen Preisen.

Auguste Zimmermann.

Richard Garrett & Sons in England.

Locomobilen, Dreschmaschinen, Pferdehacken, Drill-Maschinen,
sowie
sämmtliche Ackergeräthe, Lager von Reservetheilen.



Aufträge zum **Lohndreschen** mit Maschinen neuester Construction, in Verbindung mit Strohelevator und auf Wunsch mit **Drahtseil-Transmission** nimmt entgegen

der General-Agent von Richard Garrett & Sons,

A. P. Muscate,

Danzig und **Dirschau.** (5592

In der **Restauration** Bahnhof Legethor ist die **zweite Kellnerstelle sofort zu besetzen.** (5723

---

20 Mille **Mittelbrandsteine,** à Mille 15⅓ Rt., s. i. Ganzen u. a. in kl. Posten zu verkaufen Fleischergasse No. 72. (5725

Herings-Auction.

Montag, den 25. August 1873, Vorm. 10 Uhr, Auction auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über:

diesjährige Schottische Heringe, als: crown brand matties, matties, große full und Tornbellies.

5672) **Mellien. Ehrlich.**

5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe

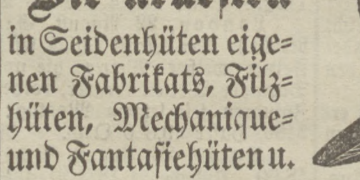
in Abschnitten von Thlr. 1000, 500, 100, 50, 25,

bieten durch Hinterlegung erster Hypotheken für Capital und Zinsen unzweifelhafte Sicherheit und empfehlen wir dieselben bei dem, gegen Westpreußische 5% Pfandbriefe, noch sehr billigen Course, zu soliden Capitalsanlagen. Die Coupons sind hier und in Berlin zahlbar.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
5309) Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt 40.

Die neuesten

in Seidenhüten eigenen Fabrikats, Filzhüten, Mechanique- und Fantasiehüten u.



Herbstmoden

nur feinen Mützen, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Hut-Fabrik von

Rudolph Moch,

Heiligegeistgasse No. 35, gegenüber der Schule. (5726

Petroleumfässer

in fehlerfreiem Zustande kaufen
Herrmann & Lefeldt.

Einen Posten gedämpftes

Knochenmehl

haben billig abzulassen (5653
Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Milchkannengasse 6.

Einen Lehrling

suchen
Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Milchkannengasse 6.

Ein im kaufmännischen Forstfache geübter Förster findet sofort Stellung. Adressen nebst Zeugnissen sind an die Forst-Verwaltung Neustadt W.-Pr. einzureichen.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, das eine höhere Töchterschule besucht hat und bereits 2 Jahre in e. Stellung war, wird ein ferneres passendes Engagement, entweder bei Kindern oder zur Hilfe in der Wirthschaft, gesucht. Näheres Fleischergasse No. 11.

Ein guter Flügel (6⅞ Oct.) ist Fortzugs wegen billig zu verkaufen Frauengasse No. 29.

Langgarten ist e. möbl. Parterre-Wohnung bestehend aus 2 Zimmern und Cabinet vom 1. September cr. zu verm. Auf Wunsch Burschengelaß u. Pferdestall. Gef. Adressen erbittet man unter 5654 in der E. d. Ztg.

Ein Zimmer,

welches sich auch zum Comtoir eignet, ist Vorst. Graben 49a von sofort zu vermiethen. Näheres Vorst. Graben 49b.

Der Lehrling T. Kohler ist am 21. August cr. aus meinem Geschäft entlassen.

A. E. Isaac.

1000 Ansichten.

Glas-Photographien-Kunstausstellung im **Schützenhause (Balcon-Saal)** täglich geöffnet bis Abends 9 Uhr. Entree 5 Sgr. 6 Billets 25 Sgr. Stereoscopen-Verkauf.

Naturforschende Gesellschaft.

Zur ordentlichen Versammlung am
Montag, 25. August,
5 Uhr Abends,
im Hause der naturforschenden Gesellschaft wird hierdurch eingeladen.

Herr Geheimrath Dr. Brandt, Mitglied der K. Akademie zu St. Petersburg „Einige Reflexionen über das Alter und die Abkunft der Walfische." Vortrag des Herrn Dr. Radde, Director des Kaukasischen Museums zu Tiflis über: „Vertical-Verbreitungen und Culturzonen im Kaukasus."

Dr. Bail.

Kaufmännischer Verein.

Montag, den 25. August c., Geschäftliche Mittheilungen. (5729

Der Vorstand.

Nur für Kenner!

Bierfreunden, oder solchen, die es werden wollen, empfiehlt sich der Actienbräuer, Heiligegeistgasse 16. NB. Danziger Actienbier in Flaschen jetzt ganz famos! daselbst.

Restauration und Kaffeehaus

Fischmarkt 4.

Von morgen Sonntag ab täglich **Concert** und **Damen-Gesangsvorträge** von einer berühmten Damencapelle aus Hamburg.
5735) **F. Freder.**

Frischen Kirschsaft

empfiehlt **H. H. Zimmermann.**

Verein der Gastwirthe.

General-Versammlung **Dienstag, den 26. August, Nachmittags 3 Uhr,** im Löwenschloß.

Tagesordnung: 1) **Wahl zweier Vertrauensmänner.** 2) **Oesterreichisches Silbergeld.** 3) **Bier-Depot für fremde Biere und Berichterstattung des Vorstehers.** 4) **Waaren-Prüfungs-Commission.** 5) **Geschäftliche Mittheilungen**

Der Vorstand.

Münchner Bock

Kohlengasse No. 1.

Heute und die folgenden Abende **großes Concert u. Damen-Gesangs-Vorträge.** Erstes Auftreten der beliebten und berühmten Soubrette und Cancaneuse **Miß Nelli.** Unter Anderem kommen zum Vortrage: **Englischer Cancan, Englische Lieder,** gesungen von Miß Nelli.

Meine geehrten Gäste, Ihnen einen genußreichen Abend versprechend, bitte ich Sie, mich recht zahlreich mit Ihrem Besuche zu beehren. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Bedienung neu. Entree nach Belieben. (5749

Kresien.

Hallmann's Grand Restaurant,

Breitgasse 39.

Heute Sonnabend, sowie die folgenden Abende Concert von der beliebten Gesellschaft **de la Garde.** Hierzu ladet ergebenst ein
Entree 2½ Sgr.
5720) **F. Hallmann.**

Seebad Westerplatte.

Sonntag, den 24. August,

Concert.

Entree à Person 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr. Abonnementsbillets, 6 Stück zu 10 Sgr., sind bei Herrn **Gotzmann**, Scharrmacher- und Heiligegeistgassen-Ecke, und Hrn. **Flemming** am Dampfboot-Anlegeplatz zu haben.

Selonke's Theater.

Sonntag, 24. August: **Gastspiel der aus 15 Personen bestehenden Gymnastiker-Gesellschaft Chiesi, Bellon & Cinquevalli.** U. A.: **Ein Zündhölzchen zwischen zwei Feuern.** Schwank. **Welche? oder Beilage zu No. 7485 der Danziger Zeitung.** Scherz mit Gesang. **Die Geigen-Virtuosen — Ikarische Spiele — Entrée comique der drei lustigen Clowns — der Kautschuckmann,** ausgeführt von der Italiener Gesellschaft.

Große Garten-Illumination.

Montag, den 25. August:
Benefiz für die Solo-Tänzerin Frl. Lembcke.

Eingesandt.

Herr Director **Salamonsky** wird höflichst ersucht, da wir jetzt durch die Erate behindert sind, den vorzüglichen Leistungen der Künstler beiwohnen zu können, seine Vorstellungen noch weiter, als wie angezeigt, ausdehnen zu wollen.

Viele ländliche Besitzer der Umgegend Danzigs.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.